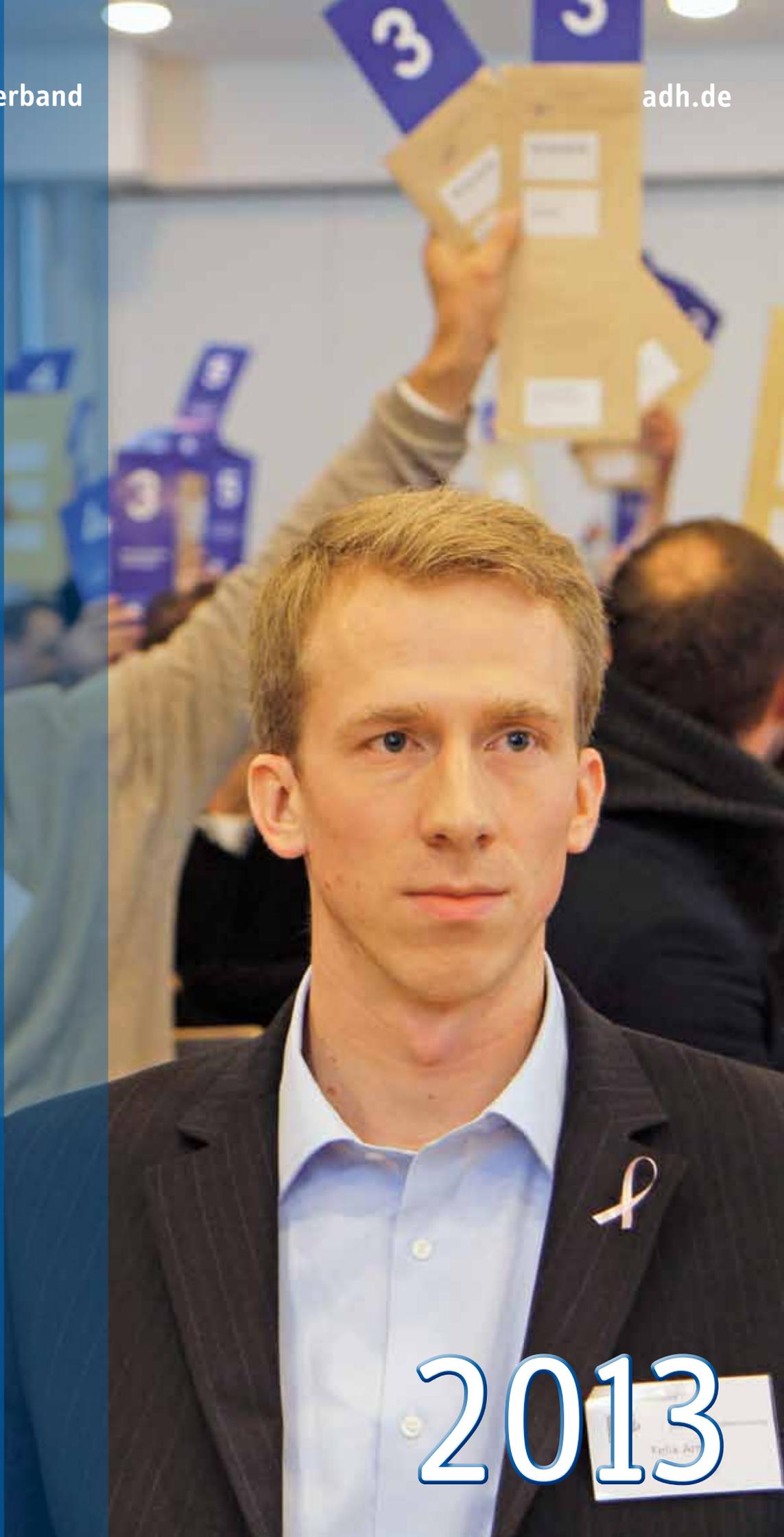


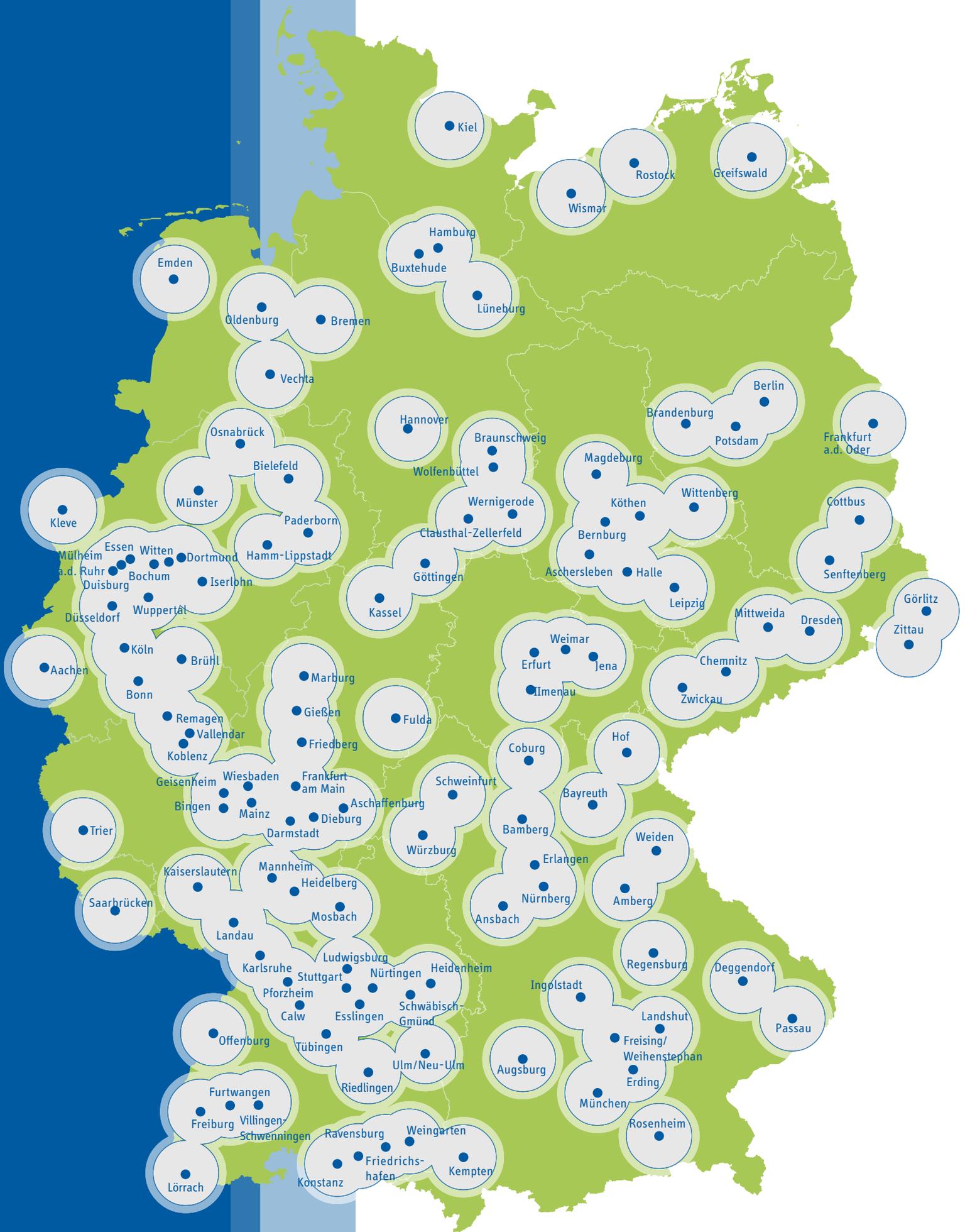


JAHRBERICHT



2013

Standorte der Mitgliedshochschulen 2013





Vorwort

Willkommen beim Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh), dessen Chronik für das Jahr 2013 Sie hier in den Händen halten. Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Ausgabe ein detailliertes Bild vom Dachverband des Hochschulsports in Deutschland, seinen Zielen und Arbeitsschwerpunkten im Jahr 2013 in anregender und ansprechender Form überreichen zu können.

Im Jahr 2013 standen zwei wesentliche Veränderungen im Fokus für den adh. Der Strukturentwicklungsprozess fand nach zwei Jahren produktiver und spannender Arbeit und intensiven Diskussionen in der Entwicklung und Verabschiedung eines adh-Leitbilds seinen ersten Höhepunkt. Darauf aufbauend wird der Prozess weitergehen. Nun gilt es ein Verbandskonzept zu entwickeln, um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gegenüber in den Bereichen Hochschule und organisierter Sport auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein.

Im Rahmen der 108. Vollversammlung des adh wurde im November 2013 ein neuer Vorstand gewählt. Voller Freude und Energie wird der neue Vorstand sich das verabschiedete Leitbild als Handlungsgrundlage nehmen und die formulierten Ziele und Aufgaben umsetzen. Dabei steht mit mir dem Verband seit 50 Jahren wieder ein Studierender dem Verband vor. Ein mutiger Weg, aber auch ein starkes Signal für gelebte Partizipationsstrukturen im adh.

Daneben meistern der adh, seine Gremien und seine Geschäftsstelle ganz aktuell eine Vielzahl von Projekten und die tägliche Arbeitsroutine mit Bravour. Wir freuen uns und sind auch stolz, dass wir die Aufgaben und Projekte, die wir uns vorgenommen hatten – sowie zahlreiche weitere Aktivitäten, die im Laufe des Jahres dazugekommen sind – erfolgreich umgesetzt haben. Blicken Sie mit uns auf die Entwicklungen im Verband und die Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene zurück und informieren Sie sich über die nächsten Schritte, die wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern gehen möchten. Selbstverständlich ist uns Ihre Meinung wichtig: Wir freuen uns gleichermaßen über sowohl anerkennende als auch kritische Äußerungen zu den hier bilanzierten Aufgaben.

Im Auftrag des gesamten adh-Vorstands bedanke ich mich bei allen Mitgliedern, Freunden, Förderern und Mitarbeitenden der lokalen Hochschulsporteinrichtungen sowie den Kolleginnen und Kollegen der adh-Geschäftsstelle für ihren außerordentlichen Einsatz, ihre Verbandssolidarität und ihr Engagement.

Felix Arnold, Vorstandsvorsitzender

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher
Hochschulsportverband (adh)
Max-Planck-Str. 2
64807 Dieburg
Telefon +49 6071 2086-10
Telefax +49 6071 2075-78
www.adh.de

Redaktion

Paulus-Johannes Mocnik
Telefon +49 6071 2086-13
mocnik@adh.de

Fotos

adh-Archiv
Andreas Steindl
Bildagentur Mainz
Deutscher Volleyball Verband
FISU-Archiv/C. Pierre
Fotolia: arsdigital, Yuri Arcurs, Peter
Atkins, erixon, Dmitry Ersler, foto-
gestoeber, Kzenon, Pavel Losevsky,
Dariusz Oczkowski, Heino Pattschull,
Nejron Photo;
LSB NRW
Jörg Pütz
Vaude
Alexander Vogel

Gestaltung

Paulus-Johannes Mocnik
Moritz Belmann

Erscheinungsweise

jährlich
Für Mitglieder gratis

Druck

TZ Verlag & Print GmbH
Bruchwiesenweg 19
64380 Roßdorf
Telefon +49 6154 81125
Telefax +49 6154 8883

das neue adh-Leitbild 5

der adh 9

Kernaufgaben, Strukturen und Personen des adh	9
Die Verbandsorgane und ihre Mitglieder	10
Der Fachbeirat und seine Mitglieder	11
Die Gremien und ihre Mitglieder	12
Die Verbandsgerichtsbarkeit und ihre Mitglieder	13
Ehrungen und Auszeichnungen	14
Herausforderungen, Entwicklungen und Entscheidungen 2013	15

zusammenarbeit 17

Nationale Zusammenarbeit	17
Internationale Zusammenarbeit	18
Institutionelle Partner	20

wettkampf 21

National und international erfolgreich im Wettkampfsport	21
Themen und Entwicklungen	21
Nationale Veranstaltungen	23
Europäische Hochschulmeisterschaften	26
27. Sommer-Universiade 2013 in Kazan	29
26. Winter-Universiade 2013 in Trento	32
Internationale Lehrgänge und Turniere	34
Wettkampfranking 2013	35

bildung 36

Umstrukturierung trägt erste Früchte	36
Bildungsarbeit 2013: Evaluation und Statistik	37
Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2013	40
Bildungsranking 2013	41

projekte 42

Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung	42
--	----

service 46

Service und Querschnittsaufgaben	46
Finanzen	46
Hochschulsportmarketing GmbH	47
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	49
adh-Geschäftsstelle	51

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



in Deutscher Olympischer Sportbund e.V.

Leitbild-Prozess

Auf der 108. adh-Vollversammlung am 17. November 2013 wurde das neue Leitbild des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (adh) verabschiedet und die Fortsetzung der Arbeit der Strukturkommission beschlossen. In acht Sitzungen erarbeitete die Strukturkommission – bestehend aus Vertretungen der Landes- und Regionalkonferenzen und der ständigen Ausschüsse des adh sowie Vertreterinnen und Vertretern des Vorstandes und der Geschäftsstelle – das neue Leitbild. In einem nun erfolgenden zweiten Schritt soll ein Verbandskonzept entwickelt werden. Dazu sind für die kommenden beiden Jahre bis zu sechs, ein- bis zweitägige Sitzungen geplant. Die Rückkopplung aller relevanten Inhalte und Diskussionspunkte in die Gremien erfolgte und erfolgt über die entsandten Vertreterinnen und Vertreter.

2011

20.–21. November 2011:

106. adh-Vollversammlung, Göttingen
Auftrag zur Bildung einer Strukturkommission durch die 106. adh-Vollversammlung

2012

Januar 2012 bis Mai 2012:

Bildung der „Strukturkommission“
Benennung je einer Vertretung der Landes- und Regionalkonferenzen sowie der ständigen Ausschüsse, dreier Vertreterinnen und Vertreter des Vorstandes und eines Repräsentanten der adh-Geschäftsstelle

09. Mai 2012:

Strukturberatung/Prozessbriefing durch die Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes, Köln
Vermittlung von Grundlagen des Veränderungsmanagements, Transfer auf den Entwicklungsprozess im adh, Diskussion erster Schritte, Vorbereitung der Auftaktveranstaltung

23./24. Mai 2012:

Auftaktsitzung der adh-Strukturkommission, Konstanz
Vorstellungen der Kommissionsmitglieder,

Schaffung einer gemeinsamen Ausgangslage und eines gemeinsamen Handlungsverständnisses, erste Analyse des Verbandes: Identifizierung von Stärken und Schwächen, Reflexion der Ergebnisse und Zielformulierung, Festlegung der Prozessarchitektur (Zeitschiene, Kommunikationsformen)

02. Juli 2012:

Sitzung der adh-Strukturkommission, Frankfurt
Konstituierung einer Koordinierungsgruppe, Konkretisierung der Zielformulierung und Festlegung weiterer Schritte, Formulierung eines Arbeitsauftrages an die Verbandsgremien: Identifizierung von fünf zentralen Zukunftsthemen des Verbandes

Juli 2012 bis Oktober 2012:

Arbeitsphase der Koordinierungsgruppe
Klärung zentraler Begriffe des bisherigen Prozesses und Konkretisierung der Zielsetzung, Formulierungsvorschlag des Meta-Zieles durch die Koordinierungsgruppe, Formulierung konkreter Aufgaben- und Fragestellungen sowie Vorschlag zur Arbeitsgruppenbildung, Bildung von vier Arbeitsgruppen zur detaillierten Analyse der bestehenden Verbandsstrukturen und -gremien sowie erste Arbeitsphase:
AG 1: Analyse der Verbandsstrukturen und Erfassung aller Gremien
AG 2: Analyse der studentischen Teilhabe

AG 3: Analyse der Teilhabe weiterer Anspruchsgruppen

AG 4: Erstellung eines Bewertungsschemas der Analyseergebnisse

29. Oktober 2012:

Sitzung der adh-Strukturkommission, Göttingen
Bericht der Koordinierungsgruppe, Darstellung erster Aktivitäten der AGs, Konkretisierung der Aufgaben- und Fragestellungen, Vorstellung der in den Verbandsgremien identifizierten Zukunftsthemen

18.–19. November 2012:

107. adh-Vollversammlung, Dresden
Vorstellung der Zwischenergebnisse bei der 107. adh-Vollversammlung durch Mitglieder der Koordinierungsgruppe

Dezember 2012 bis April 2013:

Arbeitsphase der Arbeitsgruppen

2013

18. Februar 2013:

Sitzung der adh-Strukturkommission, Frankfurt
Reflexion des bisherigen Prozesses sowie Anpassung der Prozessarchitektur. Zielsetzung: Entwicklung eines Leitbildes bis zur 108. adh-Vollversammlung 2013 in Bochum

07. Mai 2013:

Sitzung der adh-Strukturkommission, Frankfurt
Bericht der Koordinierungsgruppe, Präsentation der Ergebnisse der AGs, Zuordnung der wichtigsten Analyseergebnisse der AGs zu den künftigen Prozessschritten (Leitbild, Handlungsfelder, Struktur, Satzung, Sonstiges)

13./14. Juni 2013:

Sitzung der adh-Strukturkommission, Hannover
Einstiegsvortrag der Führungsakademie des DOSB zum Thema Leitbild, Vereinbarung auf eine Definition für den Begriff Leitbild, Festlegung, für wen das Leitbild gelten soll, Themensammlung und Vereinbarung der Leitbild-Inhalte

13./14. August 2013:

Zweitägiger Workshop, Hannover
Entwurf eines ersten Leitbildtextes durch die Koordinierungsgruppe

August/September 2013

Diskussion des Leitbild-Entwurfs in den Verbandsgruppen des adh sowie den Landes- und Regionalkonferenzen

23. September 2013:

Sitzung der Strukturkommission, Berlin
Redaktionelle Überarbeitung des Leitbild-entwurfs unter Berücksichtigung der Rückmeldungen aus den Gremien, Vereinbarung der weiteren Prozessschritte

26./27. September 2013:

Vorstands- und Verbandsratsitzung, Dieburg
Kenntnisnahme des überarbeiteten Leitbild-

entwurfs durch Vorstand und Verbandsrat, anschließend Einbringung in die 108. adh-Vollversammlung

17./18. November 2013:

108. adh-Vollversammlung, Bochum
Forum zum adh-Leitbild, Bericht der Strukturkommission, Beschlussfassung zum adh-Leitbild, Beschlussfassung zur Fortführung des adh-Strukturprozesses

Mitglieder der adh-Strukturkommission

Moderation & Organisation

Marco Lutz	Hannover	Moderator
Julia Töws	DHBW Stuttgart	Moderatorin
Maik Vahldieck	Uni Osnabrück	Moderator
Martina Merz	adh-Geschäftsstelle	Organisation

Externe Begleitung zu ausgewählten Terminen

Gabriele Freytag	DOSB-Führungsakademie	externe Begleitung
Veronika Rucker	DOSB-Führungsakademie	externe Begleitung

Repräsentantinnen und Repräsentanten der Gremien und Regionen

Felix Arnold	Uni Göttingen	Vorstand - Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Ingrid Arzberger	Uni Tübingen	Landesverband für Hochschulsport Baden-Württemberg

bei Abwesenheit vertreten durch Christian Burgahn, Uni Mannheim

Sönke Bargmann	Uni Münster	externe studentische Beratung
Kirsten Engelhardt	Beuth HS Berlin	Regionalkonferenz Ost
Steffi Fiebig	TU Berlin	Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaft

bei Abwesenheit vertreten durch Dr. Petra Bischoff-Krenzien, Uni Potsdam

Heiner Henze		externe Beratung
Dirk Kilian	HS Darmstadt	Regionalkonferenz Südwest/Vertreter der kleinen Hochschulen
Luisa Kosok	Uni Bielefeld	Vorstand - Chancengleichheit und Personalentwicklung
Dr. Guido Köstermeyer	Uni Erlangen-Nürnberg	Arbeitskreis für Sportwissenschaft und Sport der Universitäten in Bayern
Hagen Krug	HS Magdeburg-Stendal	Wettkampfausschuss
Bernd Lange	Uni Kiel	Regionalkonferenz Küste
Ines Lenze	Uni Bochum	Landeskonferenz Nordrhein-Westfalen

bei Abwesenheit vertreten durch Jörg Verhoeven, Uni Münster

Moritz Mann	Uni Lüneburg	Hochschulsportverband Niedersachsen/Bremen
Matthias Masbaum	Uni Hannover	Sportreferatausschuss
Marco Meinert	HS Lausitz/TU BA Freiberg	Finanzausschuss
Bernd Mühle	adh-Geschäftsstelle	Geschäftsstelle
Jan Pötschke	TU Dresden	Landeskonferenz Hochschulsport Sachsen
Dr. Jan Ries	HS Fulda	Regionalkonferenz Südwest
Michaela Röhrbein	Uni Hannover	Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung
Martina Rost	HU Berlin	Regionalkonferenz Ost (seit Oktober 2012)
Doris Schmidt	TU Berlin	Regionalkonferenz Ost (bis Oktober 2012)

bei Abwesenheit vertreten durch Jörg Förster, FU Berlin

Nico Sperle	RWTH Aachen	Vorstandsvorsitzender
Olaf Tabor	adh-Geschäftsstelle	Geschäftsstelle (bis August 2012)
Paul Wedeleit	adh-Geschäftsstelle	Geschäftsstelle (seit Dezember 2012)



Das neue adh-Leitbild

Vorwort

Über 190 Hochschulen mit ihren rund 2,4 Millionen Studierenden und 550.000 Beschäftigten sind Mitglied im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh).

Um für alle Ebenen des Verbandes und die Hochschulsporteinrichtungen vor Ort einen verlässlichen Rahmen für die strategische Ausrichtung und das Handeln zu schaffen, hat der adh in einem breit angelegten Strukturprozess im Jahr 2013 ein Leitbild entwickelt. Dank der umfassenden Mithilfe und des intensiven Mitdenkens der adh-Mitgliedschaft gibt das Leitbild Orientierung nach innen und außen, zeigt Profil und weist Wege in die Zukunft.

Nun liegt es an uns, das Leitbild mit Leben zu füllen und für unsere Ideale im adh und im Hochschulsport einzustehen.

Unsere Basis

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) ist der Dachverband seiner Mitgliedshochschulen und deren Hochschulsporteinrichtungen. Er vertritt ihre Interessen und setzt sich für die Entwicklung des Hochschulsports ein.

Als adh agieren wir an der Schnittstelle zwischen Sport und Bildung. Bei der Erfüllung unserer Aufgaben berücksichtigen wir gesellschaftspolitische Zusammenhänge und beziehen Position. Wir wirken aktiv auf nationaler und internationaler Ebene im organisierten Sport mit.

Die Förderung des Sports an den Hochschulen ist gesetzlich verankert.

Der Hochschulsport richtet sich im Kern an die Mitglieder der Hochschulen und trägt zur Lebensqualität sowie Identitätsstiftung bei. Er zeichnet sich

durch ein umfassendes Sport- und Bewegungsverständnis aus. Den Hochschulsportangeboten immanent sind Bildungs- und Lernanlässe.

Hochschulsport ist unverzichtbarer Bestandteil des Hochschullebens.

Unsere Werte

Im adh leben wir ein demokratisches Grundverständnis. Auf konstruktive Diskussionskultur und transparente Entscheidungsprozesse legen wir großen Wert. Wir tragen Beschlüsse gemeinsam und vertreten sie loyal nach innen und außen.

Wir stehen für manipulationsfreien Sport ein und fördern nachhaltig das Bewusstsein für Fair-Play.

Die aktive studentische Mitwirkung und die Vielfalt im adh zeichnen uns aus. Das fördern und bewahren wir nach dem Grundsatz der Chancengleichheit.

Respektvoller und solidarischer Umgang miteinander und gegenseitige Wertschätzung sind uns besonders wichtig.

Unsere Werte prägen unser Handeln zu jeder Zeit.

Sport im adh

Die Sport- und Bewegungskultur im Hochschulsport motiviert zum regelmäßigen Sporttreiben und fördert das soziale Leben an der Hochschule. Wir verstehen Sport als Element zum Erhalt und zur Steigerung des persönlichen Wohlbefindens, der Gesundheit und der allgemeinen Leistungsfähigkeit sowie zur Persönlichkeitsentwicklung.

Wettkampfsport findet in vielfältiger Ausprägung im adh statt. Neben dem sportlichen Vergleich stehen die Iden-

tifikation mit der eigenen Hochschule und der Begegnungscharakter im Vordergrund.

Die Deutsche Hochschulmeisterschaft (DHM) ist unser zentrales Wettkampfformat. Darüber hinaus ermöglichen wir die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und entsenden Studierenden-Nationalmannschaften zu Weltmeisterschaften und Universiaden.

Die Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport muss möglich sein. Wir leisten unseren Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung einer Dualen Karriere.

Hochschulsport bereichert die Sportlandschaft.

Bildung im adh

Im adh entwickeln wir praxisorientierte Bildungsangebote zur Vermittlung von Wissen und sozialen Kompetenzen auf einer breiten und zukunftsweisenden Basis.

Unsere Bildungs- und Netzwerkarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung von ehrenamtlich Engagierten sowie haupt- und nebenberuflichem Hochschulsportpersonal.

Der Hochschulsport bietet zahlreiche informelle Bildungs- und Lernanlässe. Als Teil des formalen Bildungsangebotes der Hochschule ermöglicht er auch den Erwerb von anerkannten Studienleistungen.

Hochschulsport bereichert die Bildungslandschaft.

Engagement im adh

Studierende und Beschäftigte der Mitgliedshochschulen vertreten ihre Interessen gemeinsam. Daraus leiten

sich besondere Anforderungen an und Chancen für unsere Organisation und die innerverbandliche Kommunikation ab.

Das Zusammenspiel von studentischem und hauptberuflichem Engagement sowie die jeweiligen Kompetenzen sichern Kreativität, Innovation und gleichzeitig Kontinuität. Zur langfristigen Sicherstellung dieser Potentiale setzen wir auf gezielte Personalentwicklung.

Unsere Arbeit ist gekennzeichnet durch einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen in den Bereichen Personal, Finanzen, Infrastruktur und Umwelt. Dabei berücksichtigen wir einen angemessenen Qualitätsanspruch.

Wir fordern und fördern Engagement.

Entwicklung des Hochschulsports

Verantwortliches strategisches Handeln ist das Leitprinzip bei der Wahrnehmung unserer Aufgaben. Es ermöglicht die Sicherung und Optimierung der personellen, finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen.

Im Hochschulsport greifen wir Trends und Entwicklungen auf und stärken seine Innovationskraft durch gezielte Netzwerkarbeit. Den unterschiedlichen Interessen aller Mitgliedshochschulen tragen wir unabhängig von ihrer Größe und Ausstattung Rechnung.

Wir gestalten die Zukunft des Hochschulsports!

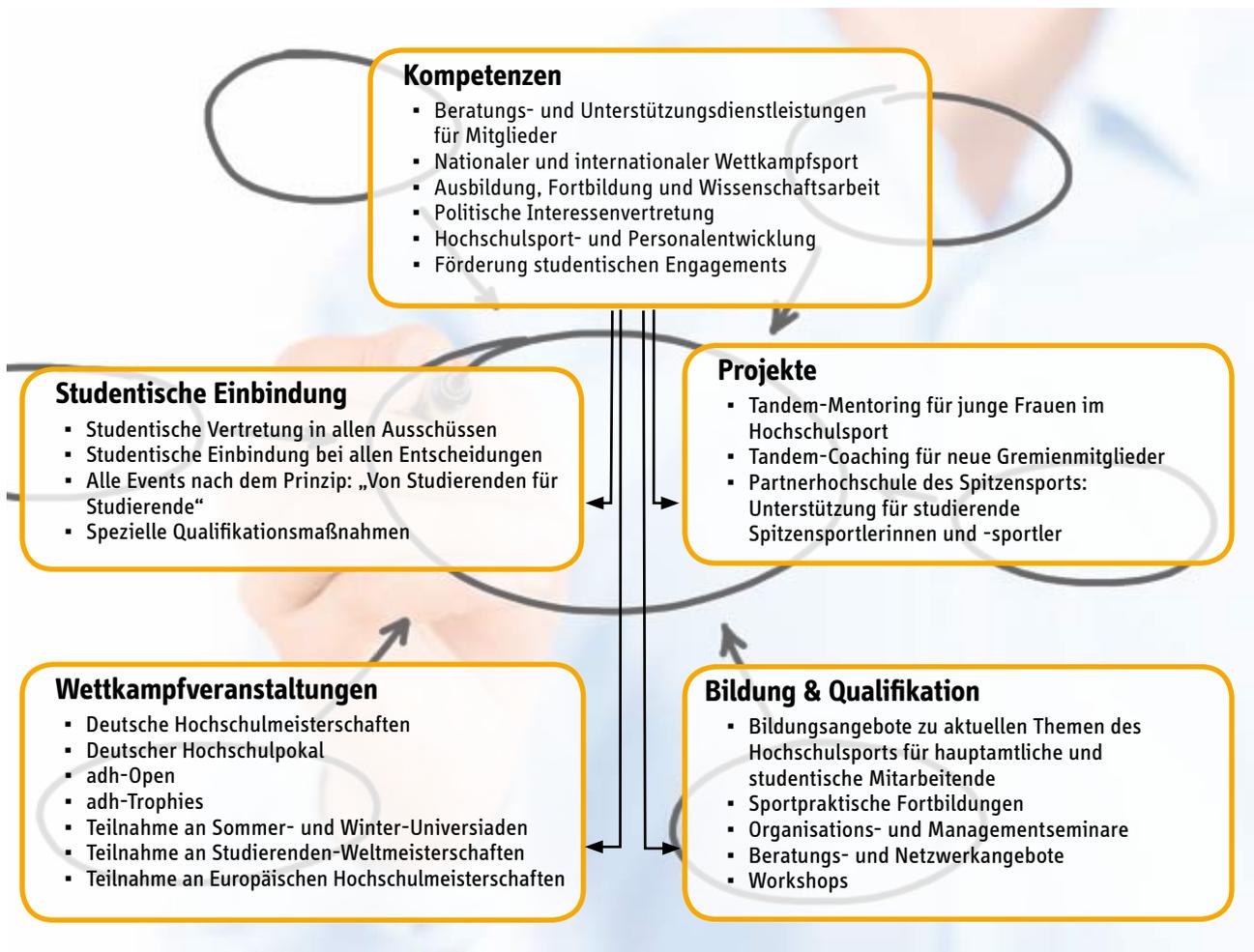


Kernaufgaben, Strukturen und Personen des adh

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) ist der Dachverband der Hochschulsporteinrichtungen in Deutschland. Er ist der einzige deutsche Verband, der als Zielgruppe Studierende sowie Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hat. 191 Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) mit rund 2,4 Millionen Studierenden und 550.000 Bediensteten waren 2013 Mitglied im adh. Neben der aktiven Interessenvertretung seiner Mit-

gliedshochschulen konzentriert sich der adh auf die Bereiche nationaler und internationaler Wettkampfsport sowie Qualifizierung und Wissensmanagement. Darüber hinaus bereitet der adh mit seinen Partnern federführend Projektentwicklungen vor und unterhält Partnerschaften, Mitgliedschaften und Kooperationen mit über 40 nationalen und internationalen Organisationen im Sport und an den Hochschulen. Die satzungsgemäßen Organe des adh sind die

Vollversammlung, der Verbandsrat sowie der Vorstand. Sechs ständige Ausschüsse beraten die Organe innerhalb ihrer Aufgabengebiete. Zu den beratenden Mitgliedern zählen auch die Aktivensprecherinnen und -sprecher, Disziplinchefinnen und -chefs sowie die Schiedsobleute, die den Fachbeirat bilden. Alle aus dem Sportverkehr entstehenden Rechtsstreitigkeiten innerhalb des adh fallen unter die Zuständigkeit der Rechtsorgane des Verbandes.



Die Verbandsorgane und ihre Mitglieder

Vollversammlung

2013 fand die 108. Vollversammlung des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) an der Ruhr-Universität Bochum statt. Auf dieser wurden turnusgemäß ein neuer Vorstand und die Mitglieder der ständigen Ausschüsse gewählt.

Die adh-Vollversammlung ist das höchste Organ des Verbandes. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Festlegung der Richtlinien für die gesamte Tätigkeit des adh, die Regelung des Wettkampfsports, Satzungsangelegenheiten und die Behandlung von Grundsatzzfragen, die nicht in die Kompetenz eines anderen Organs fallen. Die Vollversammlung wählt unter anderem den Vorstand und die ständigen Ausschüsse, bestätigt die Mitglieder des Verbandsrats und entlastet den Vorstand finanziell. Sie tagt in der Regel einmal pro Jahr. Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder des Verbandes.

Verbandsrat

Der Verbandsrat repräsentiert die einzelnen

Regionen und wird dementsprechend auf deren Vorschlag von der Vollversammlung paritätisch mit Hochschulsportbeauftragten sowie Sportreferentinnen und -referenten gewählt. Dem Verbandsrat gehören pro Region je eine hauptamtliche und eine studentische Vertreterin beziehungsweise Vertreter an. Der Verbandsrat unterstützt den Vorstand, entscheidet in Länderangelegenheiten, verabschiedet das Wettkampf- und das Bildungsprogramm, benennt die Verbandsgerichtsbarkeit und nominiert die internationalen Verbandsvertretungen. Der Verbandsrat tagt zwei Mal pro Jahr.

Mitglieder im Verbandsrat sind:

- Jan Armbrust (Universität Kassel)
- Petra Borchert (Universität Konstanz)
- Sabine Dreibrodt (HS Magdeburg-Stendal)
- Dr. Guido Köstemeyer (Uni Erlangen-Nürnberg)
- Bernd Lange (Uni Kiel)
- Bernhard Laws (BTU Cottbus-Senftenberg)
- Christina Paulencu (TU Mittelhessen)
- Peter Pausch (HWTK Leipzig)
- Ulrike Reinhardt (TU Ilmenau)

- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)
- Benjamin Schenk (Uni Göttingen)**
- Rolf Schlicher (Universität des Saarlandes)
- Dr. Norbert Stein (DSHS Köln)
- Tobias Stoll (Uni Tübingen)
- Alexander Teller (BTU Cottbus)**
- Manfred Utz (TU München)**
- Gert Wenzel (Beuth HS Berlin)
- Milena Werthen (Uni Göttingen)
- Daniel Woltering (RWTH Aachen)**
- Lorenz Wutke (RWTH Aachen)

Vorstand

Im Vorstand sind die sechs Ressorts Vorstandsvorsitz, Finanzen, Marketing/Öffentlichkeitsarbeit, Wettkampfsport, Bildung sowie Chancengleichheit und Personalentwicklung repräsentiert. Der Vorstand wird von der Vollversammlung gewählt, seine Amtszeit beträgt zwei Jahre. Der Vorstand muss paritätisch durch Studierende und Hauptamtliche besetzt sein. Darüber hinaus wird großer Wert darauf gelegt, dass Frauen und Männer, Vertretende großer wie kleiner Hochschulen sowie unterschiedlicher Hochschultypen gleichermaßen im Vorstand vertreten sind. Der Generalsekretär ist Mitglied des Vorstands ohne Stimmrecht.

* nach der 108. Vollversammlung ausgeschieden

** im Laufe des Jahres 2013 ausgeschieden



Studierende und Hauptamtliche vertreten die Interessen ihrer Hochschulen bei der adh-Vollversammlung



Felix Arnold
(Vorstandsvorsitzender,
Uni Göttingen)



Sebastian Sdrenka
(Wettkampf,
TU Clausthal)



Roland Joachim
(Finanzen,
HS Darmstadt)



Paul Wedeleit
(Generalsekretär)



Jörg Förster
(Marketing/Öffentlich-
keitsarbeit,
Freie Universität Berlin)



Kirsten Stegemann
(Chancengleichheit und
Personalentwicklung,
Uni Lüneburg)

Moritz Mann
(Bildung,
Uni Lüneburg)



Neugewählter adh-Vorstand 2013 – zur Vollversammlung schieden aus: Nico Sperle (Vorstandsvorsitzender), Luisa Kosok (Chancengleichheit und Personalentwicklung) und Dr. Arne Göring (Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit)

Der Fachbeirat und seine Mitglieder

Die Disziplinchefinnen und -chefs werden vom Verbandsrat auf Vorschlag des Wettkampfausschusses berufen. Die Aktivensprecherinnen und -sprecher werden bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften von den Obleuten der teilnehmenden Hochschulen gewählt. Gemeinsam sind sie für die Entwicklung der jeweiligen Sportart im adh und an den Hochschulen verantwortlich. Dabei arbeiten sie eng mit den Obleuten der Hochschulen zusammen. Zu ihren Kernaufgaben gehört außerdem die Vorbereitung der adh-Wettkampfveranstaltungen. Darüber hinaus sind sie für die Kontaktpflege mit den Fachverbänden zur Koordination der gemeinsamen Aufgaben zuständig und vertreten die Interessen „ihrer“ Sportart innerhalb des Verbandes.

Aktivensprecherinnen und -sprecher sind:

- Eike Bruns (Orientierungslauf)
- Christian Eckenweber (Beachvolleyball)
- Tanja Marie Fiscoeder (Fechten)*
- Konstantin Jung (Radsport)
- Janina Keck (Trampolin)*
- Britta Knaup (Reiten)
- Christopher Koderisch (Tennis)

- Julius Krawczyk (Reiten)*
- Dr. Johannes Krick (Gerätturnen)
- Sebastian Lehmann (Taekwondo)
- Lennard Leist (Hockey)
- Folker Mehliß (Fechten)
- Malte Ohlsen (Trampolin)
- Sören Riechers (Orientierungslauf)
- Daniel Riechmann (Rudern)
- Marion Ruf* (Ski Nordisch)
- Ria Sabay (Tennis)
- Haiko Seidlitz (Judo)
- Christian Spindler (Radsport)
- Arnd Vettors (Badminton)
- Felicitas von Witzendorf (Fechten)
- Mirja Zöllner (Hockey)*

Disziplinchefinnen und -chefs sind:

- Dr. Harald Binnewies (Golf)
- Prof. Lothar Bösing (Basketball)
- Ken Bräutigam (Reiten)**
- Georg von Coelln (Futsal)
- Elmar Ehrich (Handball)
- Jörg Förster (Volleyball)
- Christian Grüner (Karate)**
- Lutz Hangartner (Fußball)
- Gernot Haubenthal (Boxen)

- Claudia Hoffmann-Timm (Tennis)
- Jens Hundertmark (Rudern)
- Oliver Jetter (Tischtennis)
- Valentin Kiedaisch (Snowboard)
- Martin Kraft (Trampolin)
- Martin Kronenberg (Reiten)
- Bastian Kruse (Badminton)
- Bernd Lange (Triathlon)
- Volker Lange-Berlin (Rugby)
- Uwe Maerz (Rudern)
- Michael Mahler (Fechten)
- Hans-Olaf Richter (Ju-Jutsu)
- Alexander Riedl (Schießen)
- Prof. Dr. Nikolaus Risch (Orientierungslauf)
- Oliver Rychter (Judo)
- apl. Prof. Dr. Swantje Scharenberg (Gerätturnen)
- Erik Schaufelberger (Ski Alpin)
- Sigrun Schulte (Kanupolo)
- Dr. Hans-Werner Schrader (Hockey)
- Ralf Simon (Ultimate Frisbee)
- Dr. Norbert Stein (Leichtathletik)
- Matthias Tausch (Karate)
- Alfred Wallraf (Taekwondo)
- Bernd Werscheck (Beachvolleyball)
- Dr. Wilhelm Wirtz (Schwimmen)
- Andrea Wolfrum (Fußball-Frauen)
- Martin Wördehoff (Radsport)

Die Gremien und ihre Mitglieder

Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat die Aufgabe, Fragen der Haushaltsführung, der Haushaltsplanung und des Haushaltsabschlusses inhaltlich und konzeptionell zu begleiten. Darüber hinaus wirkt er beratend an der mittelfristigen Finanzplanung des adh mit und äußert sich zu finanzpolitischen Fragen.

Mitglieder im Finanzausschuss sind:

- Jonas Guzy (Uni Göttingen)
- Roland Joachim (HS Darmstadt)
- Matthias Masbaum (Uni Hannover)
- Marco Meinert (ehem. HS Lausitz)*
- Benjamin Schenk (Uni Göttingen)*
- Rolf Schlicher (Uni des Saarlandes)
- Manfred Utz (TU München)*
- Paul Wedeleit (adh-Geschäftsstelle)
- Thomas Woll (TU Kaiserslautern)

Finanzprüfungsausschuss

Der Finanzprüfungsausschuss prüft die laufende Haushaltsführung des adh auf ihre Ordnungsmäßigkeit im Sinne der Satzung. In diesem Zusammenhang kontrolliert er die Führung der Konten, die satzungsgemäße Verwendung der Mittel sowie die satzungsgemäße Durchsetzung von Sanktionen. Darüber hinaus berichtet er in der Vollversammlung von den Ergebnissen der Prüfung und schlägt die Entlastung des Vorstands vor.

Mitglieder im Finanzprüfungsausschuss sind:

- Gernot Haubenthal (Uni Würzburg)
- Hagen Krug (HS Magdeburg-Stendal)*
- Annette Kunzendorf (TU Darmstadt)
- Peter Schmidt (HfPV Wiesbaden)
- Sarah Vonhausen (Uni Münster)

Wettkampfausschuss

Der adh-Wettkampfausschuss verfolgt und vertritt die strategische Weiterentwicklung des adh-Wettkampfsports. Dies betrifft so-

wohl Aspekte wie die Qualitätssicherung der Wettkampfsportveranstaltungen als auch den Aus- und Umbau von nationalen wie internationalen Wettkampfsportveranstaltungen. Neben den gewählten Ausschussmitgliedern ist auch der Sprecher des Fachbeirats Mitglied im Wettkampfausschuss.

Mitglieder im Wettkampfausschuss sind:

- Prof. Lothar Bösing (Uni Tübingen, Sprecher Fachbeirat)
- Antje Cleve (HS Harz)
- Kerstin Genderjahn (Uni Jena)
- Dagmar Hofmann (TH Mittelhessen)*
- Thorsten Hütsch (adh-Geschäftsstelle)
- Hagen Krug (HS Magdeburg-Stendal)*
- Andrea Schmalzried (TU Berlin)
- Sebastian Sdrenka (TU Clausthal)
- Max Sprenger (TU Kaiserslautern)

Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung

Der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung hat sich zum Ziel gesetzt, Chancengleichheit mit Mitteln der Personalentwicklung zu fördern und zu etablieren. Chancengleichheit bedeutet gleiche Zugangs- und Handlungsmöglichkeiten zu beziehungsweise in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen im Hochschulsport für Männer und Frauen. Unter Personalentwicklung werden Maßnahmen im Bereich der Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung verstanden, die unter dem Blickwinkel der Chancengleichheit konzipiert und durchgeführt werden. Die Begründung für Maßnahmen soll in dem politisch motivierten Ziel der Erreichung von Chancengleichheit liegen.

Mitglieder im Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung sind:

- Juliane Bötzel (TU Dresden)
- Laura Hofsommer (Uni Göttingen)

- Ebba Koglin (adh-Geschäftsstelle)
- Luisa Kosok (Uni Bielefeld)*
- Kirsten Stegemann (Uni Lüneburg)
- Jens-Olaf Ramke (Uni Oldenburg)*
- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)*
- Julia Töws (DHBW Stuttgart)*
- Maik Vahldieck (Uni Osnabrück)
- Michaela Werkmann (Uni Mainz)

Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit

Der Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit hat die Aufgabe, die Bildungsarbeit für den Verband auf einer breiten und zukunftsweisenden Basis zu entwickeln. Das wichtigste Ziel ist die Verbesserung der Angebotsqualität im Hochschulsport vor Ort. Dafür organisiert er mit seinen Partnern bundesweit Seminare, Tagungen und Workshops, die insbesondere der Qualifizierung des studentischen und hauptamtlichen Hochschulsportpersonals dienen. Um die inhaltliche Arbeit der Mitgliedshochschulen zu unterstützen und Impulse zur Weiterentwicklung des Hochschulsports zu geben, stellt er außerdem Kommunikationsplattformen für den themenspezifischen Erfahrungsaustausch bereit.

Mitglieder im Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit sind:

- Katharina Baumeister (Uni Hannover)
- Dr. Petra Bischoff-Krenzien (Uni Potsdam)*
- Stefanie Fiebig (TU Berlin)*
- Dr. Arne Göring (Uni Göttingen)*
- Annette de Guzman (Uni Potsdam)
- Ebba Koglin (adh-Geschäftsstelle)
- Corinna Lenzen (Uni Münster)*
- Moritz Mann (Uni Lüneburg)
- Christian Sendes (Uni Bochum)
- Saskia Ziesche (HU Berlin)*

Sportreferatausschuss

Der Sportreferatausschuss ist das Gremium im adh, das ausschließlich aus Studierenden besteht, die sich um die Interessen und Belange von Sportreferentinnen und -referenten sowie Studierenden im Verband kümmern. Das Tä-

tigkeitsfeld des Ausschusses besteht vor allem darin, die studentische Arbeit im Verband auf eine breite Basis zu stellen und die studentischen Vorstandsmitglieder zu unterstützen. Er hat die Aufgabe übernommen, die Sportreferate-Seminare vorzubereiten und bei der Vollversammlung studentische Positionen zu vertreten. Die Ausschussmitglieder bemühen sich um die Unterstützung der Sportreferate vor Ort.

Mitglieder im Sportreferateausschuss sind:

- Felix Arnold (Uni Göttingen)
- Ina Jahreis (TiHo Hannover)
- Luisa Kosok (Uni Bielefeld)*
- Tim Linka (Uni Potsdam)*
- Matthias Masbaum (Uni Hannover)*
- Martina Merz (adh-Geschäftsstelle)
- Sebastian Sdrenka (TU Clausthal)
- Eileen Schindler (Uni Hannover)*
- Sarah Schulz (HS Hannover)
- Sebastian Schwalbe (Uni Jena)*
- Jonas Stechmann (Uni Göttingen)
- Kirsten Stegemann (Uni Lüneburg)

Die Verbandsgerichtsbarkeit und ihre Mitglieder

Alle Rechtsstreitigkeiten im Rahmen des Wettkampfverkehrs, soweit er gemäß Wettkampfordnung abgewickelt wird, fallen unter die Zuständigkeit der Rechtsorgane des Verbandes. Dazu zählen in erster Instanz die Schiedsleute oder die Schiedsgerichte, in zweiter Instanz das Spruchgericht und in dritter Instanz das Verbandsgericht. Die Rechtsorgane werden durch den Verbandsrat für eine Dauer von zwei Jahren berufen.

Schiedsleute sind:

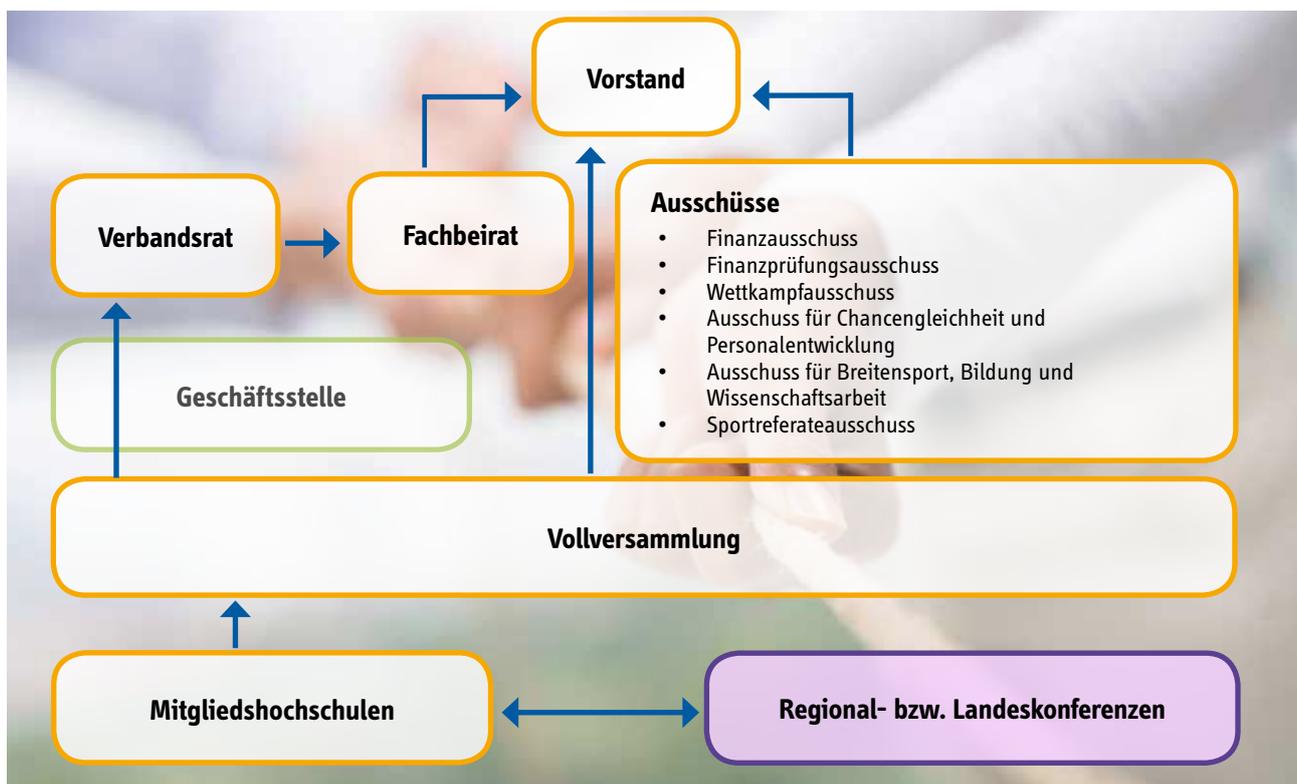
- Henning Schreiber
- Gerd Westphal

Mitglieder im Spruchgericht sind:

- Dr. Harald Binnewies
- Alwin Erlewein (Uni Ulm)
- Tim Seulen (Uni Münster)
- Jun.-Prof. Dr. Matthias Oliver Wagner (Universität Konstanz)

Mitglieder im Verbandsgericht sind:

- Claus Dapper
- Till Lufft
- Kerstin Pürschel
- Gerhard Schmitt (TU Darmstadt)
- Prof. Nils Volkersen



Verbandsstruktur

Ehrungen und Auszeichnungen

Die RWTH Aachen sowie die Turner Kim Bui und Fabian Hambüchen wurden im Rahmen der 108. adh-Vollversammlung in Bochum für ihre Leistungen 2013 ausgezeichnet. Die RWTH Aachen nahm den Titel der adh-Hochschule des Jahres im Bochumer rewirpowerSTADION entgegen. Bui und Hambüchen wurden kurz nach der Eröffnung der Vollversammlung ausgezeichnet. Mit den Ehrungen unterstrich der adh-Vorstand die Leistungen der Preisträger. Neben einem modernen und attraktiven Sportangebot hat sich die RWTH durch die Ausrichtung der WUEC 2012 verdient gemacht. Bui und Hambüchen sammelten bei der Universiade in Kazan jeweils zwei Medaillen. Darüber hinaus lobte der adh-Vorstand den persönlichen Einsatz der beiden Sportler bei der Verbindung von Studium und Spitzensport.

Hochschule des Jahres 2013

Mit dem Titel der Hochschule des Jahres 2013 wurde die RWTH Aachen ausgezeichnet. Mit dem Preis ehrte der adh-Vorstand die hervor-

ragende Leistung des Aachener Hochschulsportzentrums. Laudator Felix Arnold (Uni Göttingen) hob in seiner Funktion als Vorstandsmitglied Marketing/Öffentlichkeitsarbeit, vor allem die Nutzung der Kapazitäten für die Ausrichtung einer gelungenen WUC Reiten im Vorjahr hervor. Die Auszeichnung für das Mitarbeiterteam des Hochschulsportzentrums sei eine Anerkennung für die große Leidenschaft, das Interesse und die Zielgerichtetheit, mit der die stetige Optimierung des Programms vorangetrieben wurde. Mit einem Angebot von rund 85 Sportarten und knapp 2.400 Kursen bewegt der Aachener Hochschulsport wöchentlich rund 14.000 Studentinnen und Studenten. Damit gehört das Hochschulsportzentrum Aachen zu den bedeutendsten Sportanbietern in der Region rund um die Karlsstadt. Der Leiter des Hochschulsportzentrums und langjährige adh-Vorstandsvorsitzende Nico Sperle stellte die Bedeutung der gemeinsamen Arbeit in den Mittelpunkt. Nur durch ein gelebtes Miteinander und eine tolle Arbeitsatmosphäre sei der Hochschulsport so durchzuführen, wie es in Aachen passiert.

adh-Sportlerin und adh-Sportler 2013

Die Turner Kim Bui und Fabian Hambüchen sind adh-Sportlerin beziehungsweise adh-Sportler des Jahres 2013. Hambüchen, der Olympiazweite aus London, studiert seit dem Wintersemester 2012 Sportmanagement und Sportkommunikation an der Deutschen Sporthochschule Köln. Im Juli 2013 turnte er bei der Sommer-Universiade in Kazan. Als Teil der deutschen Mannschaft gewann Hambüchen Silber am Boden und im Mehrkampf. Außerdem erreichte er mit dem Team einen achtbaren vierten Platz.

Auch Kim Bui gewann bei der Universiade in der russischen Metropole doppeltes Edelmetall. Die 25-Jährige holte sowohl im Team als auch im Einzel die Bronzemedaille im Mehrkampf. Außerdem schaffte es Bui am Boden und am Stufenbarren auf den vierten Platz. Zuvor nahm die Turnerin an den Olympischen Spielen 2008 in Peking und 2012 in London teil. Für Bui, die an der Universität Stuttgart Technische Biologie studiert, war die Universiade etwas ganz besonderes. Die Atmosphäre sei entspannter und das Miteinander innerhalb der deutschen Mannschaft unbeschreiblich gewesen, so die Sportlerin.



Jubel auf der Tribüne. Die Delegation der RWTH Aachen

Herausforderungen, Entwicklungen und Entscheidungen 2013

Der adh setzt sich als Sportverband mit besonderen Aufgaben sowohl mit sport- und gesellschafts-, aber auch hochschulpolitischen Themen auseinander. Das Spektrum reicht dabei von den Auswirkungen des Bologna-Prozesses über das Ringen um Qualität im Hochschul-Bildungsbereich bis hin zu Prävention und Engagementförderung. Durch seine Zusammenarbeit mit national agierenden Partnern aus dem Bildungs- und Sportbereich versucht der adh unter anderem

das lokale Hochschulsportangebot dauerhaft abzusichern und zu legitimieren sowie die Einrichtungen bestmöglich in den Strukturen und Strategien der Hochschulen zu verankern. Zudem sollen nachhaltig seine Dienstleistungen und Marken weiterentwickelt werden. Mit dieser Prämisse und unter Beachtung der zugrundeliegenden Zielsetzungen hat der adh im Jahr 2013 Initiativen, Projekte und Vorhaben realisiert, die nachhaltig die Entwicklung des Verbandes fördern sollen.

Politische Aktivitäten

Aus der Beobachtung der hochschul-, sport- und gesellschaftspolitischen Entwicklung in Deutschland zieht der adh wichtige Schlüsse für seine Arbeit und die Positionierung seiner Ziele und Projekte. Dies geschieht im adh hauptsächlich im Vorstand sowie im Verbandsrat aber auch in themenspezifischen Ausschüssen für die nationale Ebene. Regional wird diese Interessenvertretung insbesondere von den Hochschulsport-Landeskonferenzen wahrgenommen. Daneben ist die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die als Stimme der Hochschulen gegenüber Politik und Öffentlichkeit auftritt, eines der wichtigsten Foren für den gemeinsamen Meinungsbildungsprozess der Hochschulen. In zahlreichen Gesprächen, Treffen und im Rahmen von Tagungen und Veranstaltungen konnten die verschiedenen adh-Verbandsvertreter die Interessen des Hochschulsports in Deutschland vertreten. So konnte der Austausch mit der HRK sowohl auf Arbeits- als auch auf politischer Ebene vorangetrieben werden. Die dabei festgehaltene Zielstellung, den Hochschulsport als wesentlichen Bestandteil des Hochschullebens auch für die Realisierung struktureller, sozialer und

kommunaler Belange der Hochschulen zu platzieren, bildet dabei die Grundüberlegung der gemeinsamen Befassung. Dies wurde insbesondere in einem Gespräch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden des adh sowie dem Präsidenten der HRK thematisiert.

Mit der Teilnahme von adh-Vertretern an der 5. Weltsportministerkonferenz, die auf Einladung des Bundesministeriums des Innern, ausgerichtet durch die Bundesrepublik Deutschland, im Mai 2013 in Berlin stattfand, konnten insbesondere die nationalen und internationalen Kontakte und Netzwerke gestärkt werden.

Im Rahmen der Vollversammlung 2013 in Bochum bescheinigte sowohl die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Ute Schäfer, als auch der Rektor der gastgebenden Ruhr-Universität Bochum, Herr Prof. Dr. Elmar Weiler, dem adh und auch der NRW-Landeskonferenz die sehr gute Positionierung des Hochschulsports in der Gesellschaft. Im Bereich des Wettkampfsports ist dabei die Förderung der Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport im Rahmen einer Dualen Karriere für Athletinnen und Athleten, bei der Entsendung der Studie-

renden-Nationalmannschaft zu Universiaden und Weltmeisterschaften sowie dem umfangreichen nationalen Wettkampfsportprogramm zu nennen. Im Bereich der Bildung wird die Arbeit des adh und seinen Mitgliedshochschulen als hervorragend wahrgenommen. Auch bei ausgewählten Themen wie der Gesundheitsförderung und der Bewegungsmotivation wird die Positionierung des Verbandes und seiner Mitglieder positiv bewertet.

Die Durchführung der vierten adh-Mitgliederbefragung im Jahr 2013 ist der Ausgangspunkt auch für konkrete und bedarfsgerechte Interessenvertretung. Sie gibt Aufschluss über Wünsche, Bedürfnisse und Anforderungen der Mitgliedschaft, an denen sich das verbandliche Handlungsspektrum in der Zukunft ausrichten soll.

Der adh ist neben seinen projektbezogenen Zuwendungsgebern – wie dem Deutschen Fußballbund, der Stadt Frankfurt (Main) und der Hochschule Darmstadt – besonders dem Bundesministerium des Innern (BMI), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), dem Auswärtigen Amt, insbesondere der Deutschen Botschaft in Moskau sowie der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Deutschen Sportjugend (dsj) zu großem Dank verpflichtet. Sie präsentieren sich seit vielen Jahren als verlässliche Partner, welche die Aktivitäten des Verbandes in den verschiedenen Bereichen unterstützen und damit einen maßgeblichen Anteil am Erfolg der inhaltlichen Arbeit haben. Außerdem gilt der Dank den Sponsoren und Verbundkaufpartnern, ohne die viele Maßnahmen nicht im gegebenen Umfang hätten realisiert werden können.

Gesellschaftspolitik

Das Beobachten der gesellschaftspolitischen Entwicklungen und die Identifikation wichtiger Themenstellung und externer Einflussfaktoren, die sowohl die verbandliche

Entwicklung als auch die Situation des Hochschulsports vor Ort beeinflussen, ist eine wichtige Herausforderung für die Gremien des adh, insbesondere für Vorstand und Verbandsrat. Die wichtigsten Entwicklungen sind nachfolgend skizziert:

Prävention Sexualisierter Gewalt im Sport

Mit der Aufnahme des Satzes: „Der adh verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist.“ in die adh-Satzung bei der Vollversammlung 2012 wurde ein wesentlicher Meilenstein für die Verstärkung der präventiven Arbeit des adh gelegt. Im Jahr 2013 wurde durch den Vorstand ein darauf aufbauendes Positionspapier verabschiedet, welches unter der Überschrift „Prävention und Bekämpfung von sexualisierter Gewalt und Missbrauch im (Hochschul-)Sport“ sowohl grundlegende Informationen zum Thema geben soll, als auch sensibilisiert. Verbunden mit einem Ehrenkodex, der erstmals während der Entsendung der Studierenden-Nationalmannschaft zur Universiade nach Kazan von allen im Betreuungsteam verpflichtend zu unterschreiben war, bildet dieses Positionspapier zugleich auch einen eigenen Referenzrahmen für die selbstverpflichtende Präventionsarbeit im Hochschulsport.

Ein weiteres wesentliches Thema ist der **Ausbau der Engagementförderung**. Der adh profitiert im hohen Maß vom Einsatz und den Leistungen freiwillig und ehrenamtlich Engagierter. Hinsichtlich der zur Vollversammlung 2013 angestandenen Gremienwahlen wurde durch den Vorstand ein sehr breit angelegter Prozess für die Ansprache, Motivation und Gewinnung von ehrenamtlichen Verantwortungsträgern für die adh-Gremien vorangetrieben. Zu einer höheren Anzahl an Kandidatinnen und Kandidaten für die verschiedenen vakanten Positionen trug neben einer transparenten und offenen Ansprache und einem nachvollziehbaren Verfahren auch das neu eingeführte Format eines „Tag des offenen Gremiums“ bei. An

diesem konnten sich interessierte Kandidatinnen und Kandidaten über ihre möglichen künftigen Aufgaben informieren und mit aktuellen Amtsinhaberinnen und Amtsinhabern ins Gespräch kommen. Mit den bereits etablierten Angeboten im Bereich des Tandem-Coachings (Engagementunterstützung für adh-Gremienmitglieder) wurde der positiven Entwicklung in diesem Bereich weiterer Antrieb verliehen.

In der Fortentwicklung der Projektarbeit im Bereich der Engagementförderung bemühte sich der adh erneut um Fördergelder aus dem Programm „Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport (ZI:EL)“. Dieses Programm wird durch die Deutsche Sportjugend koordiniert und aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Inhalt des Projektantrages des adh mit dem Titel „Engagementförderung von Studierenden im Sport“ ist die Entwicklung von auf das Hochschulsetting und die Lebenswelt von Studierenden zugeschnittenen Engagementformen im organisierten Sport.

Mit der Weiterentwicklung des Pausenexpresses, als gesundheitsförderndes Angebot an Hochschulen, ist der adh und insbesondere seine Mitgliedshochschulen im Themenfeld **„Betriebliches Gesundheitsmanagement“** verankert.

Bezugnehmend auf die Auseinandersetzungen der Bundesregierung mit der Regierung der Russischen Föderation hinsichtlich der Einhaltung von **Grund- und Menschenrechten** im Gastgeberland der Universiade zu Beginn des Jahres 2013, verabschiedete der Vorstand ein Positionspapier, welches den Athletinnen und Athleten zur Auseinandersetzung mit der Menschenrechtsfrage diene.

Geschäftsstellenakquise

Im Jahr 2015 läuft der bisherige Überlas-

sungsvertrag mit der Hochschule Darmstadt für die Geschäftsstellenräume des adh am Campus Dieburg aus. In den vergangenen Jahren wurden bereits Sondierungen vorgenommen, um die Perspektiven für den Sitz der adh-Geschäftsstelle auszuloten. Dieser Prozess wurde im Jahr 2013 durch eine Standortanalyse mit messbaren Kriterien und Aussagen zu verschiedenen möglichen Standorten qualifiziert. Die Standortanalyse soll Auskunft über die Vor- und Nachteile verschiedener Standorte geben und als weitere Entscheidungsgrundlage für die Mitgliedschaft dienen. Neben der Festlegung auf diesen Prozess wurden zu konkreten Standorten zahlreiche Gespräche geführt. Dies betrifft insbesondere die Standorte Dieburg (aktueller Standort – Fortführung des bisherigen Überlassungsvertrages), Frankfurt am Main (Otto-Fleck-Schneise – Einmietung in den Neubau „Haus des Sports“ des Deutschen Olympischen Sportbundes), Wiesbaden (Klarenthal – Neubau Bundesleistungszentrum Schießen durch den Deutschen Schützen-Bund) und Darmstadt (adheigener Neubau im Bürgerpark Nord). Eine Entscheidung über den Sitz der Geschäftsstelle ist auf der Grundlage dieses Prozesses im Jahr 2014 zu erwarten.

Mitgliederentwicklung

Auch im Jahr 2013 befand sich der adh auf Wachstumskurs. Acht neue Mitglieder konnte der Verband im vergangenen Jahr begrüßen. Mit den Vertretungen der Dualen Hochschule Baden Württemberg in Heidenheim, Lörrach, Ravensburg und Villingen-Schwenningen sind weitere Standorte der DHBW in den adh aufgenommen worden. Die Medical School Berlin, die hochschule 21 aus Buxtehude, die Hochschulen Geisenheim, Nürtingen-Geislingen und Ruhr West sowie die Rheinische Fachhochschule Köln und die Katholische Hochschule Mainz sind ebenfalls seit 2013 Mitglieder im adh. Darüber hinaus gab es innerhalb der Mitgliedschaft eine strukturelle Veränderung.

Die BTU Cottbus, die adh-Hochschule des Jahres von 2012, und die Hochschule Lausitz fusionierten zur BTU-Cottbus-Senftenberg. Damit waren am 31. Dezember 2013 191 Hochschulen Mitglied im adh. Der adh vertritt somit weiterhin die Interessen von rund 2,4 Millionen Studierenden sowie von 550.000 Bediensteten.

Geschäftsentwicklung

2013 gab es im Öffentlichkeitsreferat einen kompletten personellen Wechsel. Mit Volontärin Sabine Landau (ehemals Meurer) verließ Mitte des Jahres eine Mitarbeiterin das Referat. Die Nachfolge trat der Bachelorabsolvent im

Bereich Angewandte Medienwirtschaft Fachrichtung Sportjournalismus und Sportmanagement (HS Mittweida), Moritz Belmann, an.

Auch die Referatsleitung wechselte. Julia Beranek ging im Oktober in Elternzeit. Als Vertretung übernahm Paulus-Johannes Mocnik die Ressortleitung. Der Hochschulsport ist ihm dabei nicht unbekannt. Während seines Germanistik- und Theologiestudiums an der Uni Münster arbeitete er beim Hochschulsport in der Öffentlichkeitsarbeit.

Als Programmchef von Sport-Radiosendungen beim Campusradio, als Online-TV-Produzent beim Münsteraner Universitäts-Bas-

ketballclub und in der Presseabteilung des Deutschen Basketball Bunds konnte Mocnik zudem bereits in ganz unterschiedlichen Feldern Erfahrungen sammeln.

Darüber hinaus absolvierten Juliane Bötzel und Anna-Lena Fahl Praktika in der adh-Geschäftsstelle. Bötzel (TU Dresden) war für die Koordination der Entsendung deutscher Hochschulen zu Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) zuständig. Die Sommer-Universiade in Kazan stand für Anna-Lena Fahl im Fokus. Die Studentin (HS Heilbronn) übernahm organisatorische Aufgaben rund um das Multisportevent.

Nationale Zusammenarbeit

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren, setzte der adh auch im Jahr 2013 seine aktive Partizipation in der deutschen Sportlandschaft fort. Dabei wurde der Verband im Dezember 2013 Mitglied in der Deutschen Olympischen Akademie (DOA). Die DOA vermittelt die Inhalte der Olympischen Idee und verbindet den Sport mit Bildungsinhalten. Für den adh ergeben sich somit interessante Schnittstellen. Mit ihrer Stimme und ihrem Engagement repräsentierten die Verbandsvertretungen in den verschiedenen Gremien, Arbeits- und Projektgruppen sowie Mitgliederversammlungen den adh und die Mitgliedsinteressen. Durch ihre Arbeit gestalteten sie die deutsche Sportlandschaft aktiv mit. Darüber hinaus pflegt der adh seine Netzwerke und Kontakte auch durch Einladungen anderer Verbände und Personen zu eigenen Veranstaltungen.

DOSB

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), die regierungsunabhängige Dachorganisation des deutschen Sports, zählt rund 27,8 Millionen Mitgliedschaften in mehr als 91.000 Sportvereinen. Er ist damit die größte Bürgerbewegung Deutschlands. Mitgliedsorganisationen des DOSB sind 16 Ländersportbünde, 62 Spitzenverbände sowie 20 Sportverbände mit besonderen Aufgaben. Auch der adh ist als Verband mit besonderer Aufgabenstellung Mitglied im DOSB.

Die DOSB Führungs-Akademie ist eine zentrale Serviceeinrichtung im DOSB, die Mitgliedsorganisationen zu Fragen des Sportmanagements und der Sportentwicklung

berät. Ihr Ziel ist es, die Professionalität im organisierten Sport zu fördern. Der adh gehört seit Jahren zu den Mitgliedern der Führungs-Akademie und nutzt deren Beratungsleistungen und Fortbildungsangebote.

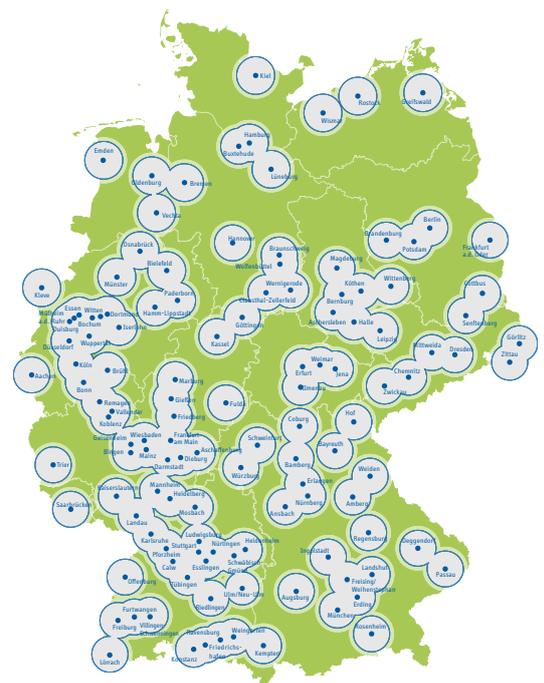
Der adh ist 2013 personell in folgenden Gremien des DOSB vertreten:

Beirat Olympische Bildung und Erziehung

- Paul Wedeleit (adh-Generalsekretär)

DOSB-AG Bildungsberichterstattung

- Ebba Koglin (adh-Jugend- und Bildungsreferentin)



Arbeitsgemeinschaft Gender und Diversity

- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)

Expertengruppe Strukturelemente – Steuerung und Förderung

- Roland Joachim (HS Darmstadt)

Expertengruppe Duale Karriere

- Dr. Norbert Stein (DSHS Köln)

Mentoringprojekt „Mit dem gemischten Doppel an die Spitze!“

- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)

dsj

Die Deutsche Sportjugend (dsj) ist die Jugendorganisation im DOSB und die Interessenvertretung ihrer Mitgliedsorganisationen, den Landessportjugenden, Jugendorganisationen der Spitzenverbände und Jugendorganisationen von Verbänden mit besonderer Aufgabenstellung. Mit diesen gestaltet die dsj Angebote mit der Zielsetzung, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Ein tragendes Element der Arbeit der dsj sind die Kooperationsprojekte mit Mitgliedsorganisationen. Die dsj unterstützt die adh-Bildungsarbeit sowie Sondermaßnahmen. Der adh ist 2013 personell in folgenden Gremien der dsj vertreten:

dsj-AG Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

- Luisa Kosok (adh-Vorstand Chancengleichheit und Personalentwicklung)

dsj-AG Fördervereinbarung

- Paul Wedeleit (Generalsekretär)

DOA

Die Deutsche Olympische Akademie (DOA) ist der Förderung des Sports in seinen unterschiedlichen Facetten und Ausprägungen und insbesondere der Olympischen Idee verpflichtet. So beschäftigt sie sich mit Sinn- und Grundsatzzfragen der Olympischen Bewegung und ihren vielfältigen historischen, politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Implikationen und verfolgt dabei ebenso einen wissenschaftlichen Anspruch wie das Ziel einer breiten öffentlichen Wirkung.

Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Durchführung von Veranstaltungen, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu aktuellen und übergreifenden Fragen des Olympischen Sports, Maßnahmen zur Olympischen Erziehung, die Entwicklung von Handreichungen für Lehrer und Schüler, die Herausgabe von Publikationen, die Förderung und Koordinierung von Forschungsprojekten, die Vergabe von Stipendien sowie die Durchführung von Wettbewerben.

Internationale Zusammenarbeit

Der adh ist Mitglied in unterschiedlichen internationalen Verbänden und übt dort entsprechenden Einfluss aus. Sowohl im Europäischen Hochschulsportverband (EUSA) als auch im Weltverband (FISU) ist der adh vertreten. Mit Dr. Verena Burk als FISU-Assessorin im Exekutivkomitee, Nico Sperle als stellvertretendem Vorsitzenden in der FISU-Bildungskommission und Roland Joachim in der FISU-Kontrollkommission konnte die erfolgreiche Interessenvertretung des adh auf internationaler Ebene fortgesetzt werden.

Im November des Jahres 2013 wurde mit Eileen Schindler (Uni Hannover) eine deutsche Studentin in die EUSA-Studentkommission gewählt. Der adh hat damit eine glänzende Ausgangsposition inne, um die Politik der internationalen Organisationen gezielt mitzugestalten. Darüber hinaus bringen sich der adh und seine Mitgliedshochschulen aktiv in die Netzwerke European Network of Academic Sport Services (ENAS) und European Athlete as Student (EAS) ein.

FISU

Die Fédération Internationale du Sport Universitaire (FISU) ist der Weltverband der nationalen Hochschulsportverbände. Derzeit setzt sie sich aus 167 Mitgliedsnationen zusammen. Das Ziel der FISU ist es, durch Wettkampf- und Bildungsveranstaltungen den Leistungssport im Hochschulbereich, aber auch den kulturellen Austausch zwischen Studierenden zu fördern. Sie veranstaltet im Wettkampfbereich Winter- und Sommer-Universiaden sowie Studierenden-Weltmeisterschaften. Außerdem organisiert sie regelmäßig Wissenschaftskongresse und Foren zu Themen des Hochschulsports. Zehn permanente Kommissionen, in denen auch zahlreiche adh-Vertreter langjährig engagiert sind, unterstützen und beraten das Exekutivkomitee. Der adh ist personell in folgenden Gremien der FISU vertreten:

Exekutivkomitee

- Dr. Verena Burk (Uni Tübingen)

Internationale Kontrollkommission

- Roland Joachim (HS Darmstadt)

Bildungskommission

- Nico Sperle (RWTH Aachen), stellv. Vorsitzender



Dr. Verena Burk, Mitglied des FISU Exekutivkomitees

Medienkommission

- Dr. Verena Burk (Uni Tübingen), Vorsitzende

Medizinische Kommission

- Dr. Peter Katzmaier

Technische Kommission für Sommer-Universiaden

- Till Luftt, Leichtathletik

Technische Kommission für Studierenden-Weltmeisterschaften

- Daniel Armbruster, Reiten
- Dieter Bremer, Triathlon
- Till Luftt, Crosslauf

EUSA

Die European University Sports Association (EUSA) wurde 1999 in Wien gegründet. 2001 startete sie mit zwei Europäischen Hochschulmeisterschaften ihr Wettkampfprogramm. Inzwischen ist die Veranstaltungsliste auf 17 Meisterschaften im Jahr 2013 angewachsen. Darüber hinaus stehen Projekte zu Themen wie Anti-Doping und die Verhinderung sexualisierter Gewalt im Sport auf ihrer Agenda. Seit Gründung der EUSA sind adh-Vertreter in verschiedenen EUSA-Gremien engagiert.

2013 war der adh in folgenden Gremien vertreten:

Exekutivkomitee

- Olaf Tabor, Schatzmeister

Medizinische Kommission

- Dr. Timo Hinrichs

Technische Kommissionen

- Jörg Förster (FU Berlin), Volleyball
- Peter George, Basketball
- Bastian Kruse, Badminton
- Volker Lange-Berlin, 7er Rugby

ENAS

Das European Network of Academic Sport Services (ENAS) ist ein europäisches Netzwerk akademischer Sportinstitutionen, das 1997 gegründet wurde. Seit 2001 ist es eine offizielle regierungsunabhängige Organisa-



Rektorin Prof. Ursula Nelles (2. v.r.) begrüßt den ENAS-Vorstand an der Uni Münster

tion mit eigener Satzung. Ihr Ziel ist es, den Sport im Bereich der Hochschulen und den Austausch in Europa zu diesem Themenkomplex zu fördern. Die ENAS veranstaltet jährlich eine Konferenz, an der die Mitgliedshochschulen teilnehmen können und unterstützt den Austausch von Mitarbeitern zwischen den Mitgliedseinrichtungen finanziell. Deutsche ENAS-Mitgliedshochschulen sind die RWTH Aachen, die Freie Universität Berlin, die Ruhr-Uni Bochum, die TU Braunschweig, die HS Darmstadt, die TU Dortmund, die Uni Hamburg, die Uni Jena, die Uni Kiel, die Uni zu Köln, die Uni Konstanz, die Uni Münster, die Uni Paderborn, die Uni Potsdam sowie die Uni Wuppertal. Vertreter von adh-Mitgliedshochschulen engagieren sich in folgenden Bereichen:

Exekutivkomitee

- Jörg Förster (FU Berlin)

EAS

Das European Student as Athlete-Netzwerk (EAS) wurde 2004 in Finnland im Rahmen des „Europäischen Jahres der Erziehung

durch Sport“ initiiert. Ziel des EAS ist der Austausch und die politische Netzwerkarbeit zum Thema „Duale Karriere von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern“ in Europa. Der Vergleich von Lösungsansätzen, wie Bildungseinrichtungen und Sportorganisationen der Mitgliedsstaaten, Spitzensport und Berufsausbildung beziehungsweise Studium ermöglichen, ist das Kernthema der jährlichen Konferenz und der „Study Visits“. EAS hat aufgrund seiner Expertise einen Beobachterstatus bei der „Expert Group Dual Career“ der EU-Sportkommission und fördert die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Der adh ist von Beginn an Mitglied des Netzwerks und aufgrund seiner Erfahrungen aus dem Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ ein wichtiger Ansprechpartner für die Institutionen aus anderen EU-Staaten. Vertreter von adh-Mitgliedshochschulen engagieren sich in folgenden Bereichen:

Exekutivkomitee

- Jörg Förster (FU Berlin)

Wir bedanken uns bei unseren institutionellen Partnern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit



National und international erfolgreich im Wettkampfsport

Das Wettkampf-Sportjahr 2013 war für den adh mehr als ereignisreich. Neben der Winter- und der Sommer-Universiade kämpften zahlreiche Studierende auch bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften um Edelmetall. Im nationalen Wettkampfsport legte der adh den Grundstein zur qualitativen Fortentwicklung seiner Wettkampfsportveranstaltungen. Der Verband führte eine statistische Erhebung im Sommersemester 2013 bei den Veranstaltungsteilnehmenden durch und trieb mit dem Wettkampfausschuss die Entwicklung der Wettkampfkonzepktion voran. In einem Workshop zur Wettkampfausrichtung kamen zudem die an der Organisation beteiligten Protagonisten der Hochschulen zu Gesprächen zusammen.

Themen und Entwicklungen

Erhebungen zum adh-Wettkampfsport im Sommersemester 2013

Im Sommersemester 2013 hat das adh-Wettkampfsportreferat eine breit angelegte Umfrage bei den Teilnehmenden (Aktive, Oberte, Betreuende) von elf Deutschen Hochschulmeisterschaften durchgeführt, womit knapp ein Drittel der DHM-Veranstaltungen abgedeckt wurde. Die DHM wurden gezielt ausgewählt, sodass alle Sportartengruppen und Veranstaltungsformate abgedeckt waren. Aufgrund der regen Beteiligung an der Befragung (508 Feedbackfragebögen, ungefähr 5% aller DHM-Teilnehmenden im Jahr 2013) sowie der Zusammensetzung der Befragten (Statusgruppe, Geschlecht) kann von einer hohen Gültigkeit der gewonnenen Ergebnisse ausgegangen werden. Somit verfügt der adh-Wettkampfsport über eine bisher nicht da gewesene Fülle an aussagekräftigen Daten zur qualitativen Beurteilung seiner Deutschen Hochschulmeisterschaften.

In einem zweiten Fragenkomplex wurde darüber hinaus die Bedeutung unterschiedlicher Veranstaltungsbereiche von Deutschen Hochschulmeisterschaften erfragt. Auch an dieser Stelle wurden wichtige Erkenntnisse

gewonnen, die den Wettkampfsportverantwortlichen des adh sowie den ausrichtenden und entsendenden Hochschulen zukünftig wichtige Hinweise zur Optimierung der Wettkampfangbote geben.

Eine dritte Befragung zum Wettkampfsport wurde in einem Sonderteil der adh-Mitgliederbefragung 2013 durchgeführt. Nach langer und intensiver Vorbereitung durch das Wettkampfsportreferat und den Wettkampfausschuss konnte über die Befragung ermittelt werden, welche Ziele die Hochschulsporteinrichtungen mit der Wahrnehmung von Wettkampfsportangeboten verfolgen und wie diese gewichtet sind.

Die aus den im Jahr 2013 durchgeführten Befragungen gewonnenen Ergebnisse bilden einen Meilenstein für den adh-Wettkampfsport sowie den gesamten Verband, da die Entwicklung des Gesamtverbandes wesentlich von den Entwicklungen im Wettkampfsportbereich mitgetragen wird. Der Wettkampfsport ist mehr als je zuvor die Kernmotivation für eine Mitgliedschaft von Hochschulen im adh. Nur wenn es gelingt ein umfangreiches und vielfältiges Wettkampfprogramm anzubieten, welches für



DHM Fechten (Einzel) in Göttingen

alle Hochschulen gleichermaßen attraktiv ist, wird der adh den positiven Trend bei der Mitgliedergewinnung sowie der gesamtverbandlichen Entwicklung fortsetzen können. Diese Einschätzung wird unter anderem durch die Ergebnisse der adh-Mitgliederbefragung eindrucksvoll belegt.

Wettkampfkonzepktion

Der Wettkampfausschuss hat die Entwicklung der Wettkampfkonzepktion im Jahr 2013 deutlich vorangetrieben. Die oben genannten Ergebnisse der unterschiedlichen Befragungen wurden in einem internen Workshop des Wettkampfausschusses ausgewertet. Die aktuell vorliegenden Auswertungen, die den Rahmen der neuen Wettkampfkonzepktion bilden werden, sind darüber hinaus eine wertvolle Grundlage für die Arbeit der Struk-



Die DHM Rugby, eine der 54 adh-Wettkampfveranstaltungen 2013

turkommission II, die im Jahr 2014 ihre Arbeit aufnehmen wird und sich dabei auf das umfangreiche Zahlenmaterial sowie die Auswertungen aus dem Bereich Wettkampfsport stützen kann. Die Wettkampfkonzepktion wird voraussichtlich im Jahr 2015 verabschiedet werden können, da die Arbeit der Strukturkommission II und deren Ergebnisse in die Wettkampfkonzepktion einfließen müssen.

Qualitätssicherung im Wettkampfsport durch adh-Ausrichtungs-Workshop

Am 25. Oktober 2013 fand der erste adh-Ausrichtungs-Workshop in Darmstadt statt. Zentrale Themen waren die Entwicklung eines gemeinsamen Handlungsverständnisses zwischen dem adh als Veranstalter und ausrichtenden Hochschulen sowie wichtige Informationen zur Ausrichtung von adh-Wettkampfveranstaltungen. 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von über 20 Mitgliedshochschulen aus ganz Deutschland nahmen an der Veranstaltung teil. Dort erhielten diese wichtige Informationen der adh-Geschäfts-

stelle und hatten die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch untereinander. Neben sportfachlichen Fragen lag dabei ein besonderes Augenmerk auf der Vermarktung und der Öffentlichkeitsarbeit rund um die Wettkämpfe.

Aufgrund der großen Nachfrage sowie der durchweg positiven Rückmeldungen von allen involvierten Gruppen des Verbandes (Mitgliedshochschulen, lokale Sportgruppen/Obleute, Disziplinchefinnen/Disziplinchefs, adh-Geschäftsstelle) soll das Veranstaltungsformat weitergeführt werden.

Entwicklung der europäischen Wettkampfsportangebote

Im Jahr 2013 ist die Anzahl der EUSA-Wettkampfsportveranstaltungen sowie die der deutschen Teilnehmenden an den Europäischen Hochschulmeisterschaften ein weiteres Mal angestiegen. Die aktuell 17 Europäischen Hochschulmeisterschaften, die jeweils in den ungeraden Jahren stattfinden, sind für viele Hochschulsporteinrichtungen

und Aktive ein bedeutender Bestandteil des Wettkampfprogramms geworden; deshalb nehmen die deutschen Hochschulen diese in großem Umfang wahr. Die adh-Geschäftsstelle ist dabei wichtiger Dienstleister der Mitgliedshochschulen und unverzichtbares Bindeglied zwischen den deutschen Hochschulen und den lokalen Ausrichtern sowie der EUSA-Zentrale.

Sportartenkanon

Der adh-Sportartenkanon zeigt sich weiterhin stabil und blieb mit 32 Sportarten unverändert zum Vorjahr. Durch die Berufung des neuen Disziplinchefs Ski Alpin, Erik Schaufelberger sowie die Ausrichtung der DHM Freestyle Skiing durch die Universität zu Köln konnte die Sportart Ski Alpin ihren Verbleib im adh-Sportartenkanon sichern. Für das Wintersemester 2014/2015 ist auch wieder eine klassische DHM Ski Alpin mit den traditionellen Wettbewerben Slalom und Riesenslalom geplant.

Darüber hinaus wurden in zahlreichen Sportarten adh-Open und adh-Trophy durchgeführt. In Abhängigkeit vom Engagement der zuständigen Funktionsträger sowie der Akzeptanz dieser Wettkampfsportveranstaltungen durch die Hochschulen und Studierenden könnten sich einige dieser neuen Sportarten mittelfristig im adh-Sportartenkanon etablieren. Besondere Erwähnung sollte dabei die Initiative der Segelsport betreibenden Hochschulen finden, welche die Durchführung nationaler Wettbewerbe planen.

Anti-Doping Kampf

Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen durch den adh im Rahmen der Sommer- und Winter-Universiade im Jahr 2013 hat sich Sebastian Sdrenka, Vorstandsmitglied Wettkampf, in diesem Bereich als Juni-orbotschafter der dsj weitergebildet und tritt in dieser Funktion als Referent zum Thema Anti-Doping auf.

Nationale Veranstaltungen

Auch im Jahr 2013 konnte mit 37 Deutschen Hochschulmeisterschaften, vier Deutschen Hochschulpokal-Veranstaltungen, elf adh-Open und zwei adh-Trophies sowie rund 100 Vor- und Zwischenrundenwettbewerben in den Rundenspielen der klassischen Team- und Rückschlagsportarten ein umfangreiches und vielseitiges Wettkampfprogramm, welches für alle Hochschulen in hohem Maße attraktiv ist, angeboten werden. Dank des engagierten Einsatzes der verantwortlichen Disziplinchefinnen und Disziplinchefs sowie des adh-Wettkampfsportreferates und der ausrichtenden Hochschulen, die dieses aufwändige Wettkampfprogramm im Wesentlichen tragen, konnten Wettbewerbe in nahezu allen adh-Sportarten angeboten werden. Die Befragungen der Teilnehmenden und der Hochschulsportverantwortlichen der Mitgliedshochschulen (siehe „Themen und Entwicklungen im Wettkampfsport“) zum Wettkampfprogramm sowie den einzelnen Veranstaltungen ist eine eindrucksvolle Bestätigung für den adh-Wettkampfsport, der sich in allen Bereichen bester Bewertungen durch die Mitgliedschaft sowie die einzelnen DHM-Teilnehmenden erfreut.

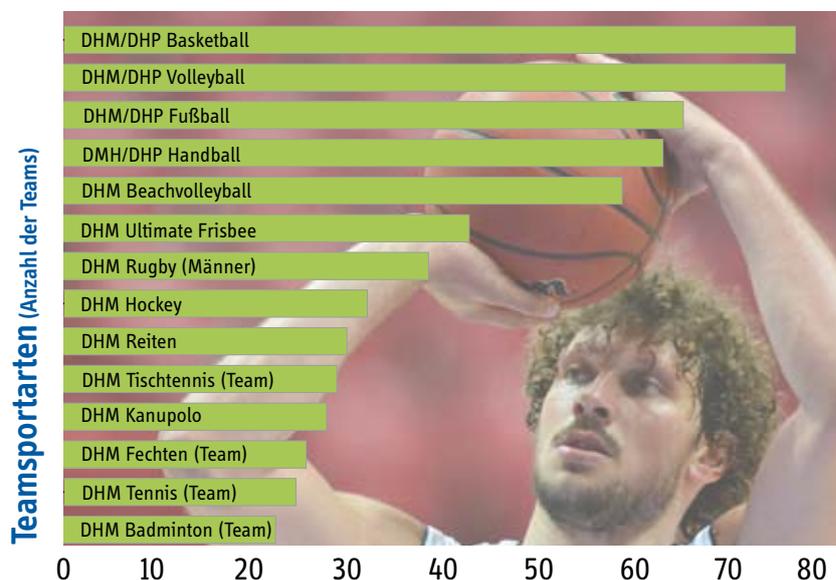
Die Teilnahmezahlen der unterschiedlichen Sportarten und Wettbewerbe bleiben auf unverändert hohem Niveau (vergleiche Schaubilder). In der Sportart Rudern erzielte die DHM gar einen neuen Melderekord von 620 Aktiven. Zahlreiche Deutsche Hochschulmeisterschaften der Individualsportarten erreichen in der Zwischenzeit Teilnahmezahlen, welche die ausrichtenden Hochschulen in allen Bereichen der Veranstaltungen an ihre Kapazitätsgrenzen führen. Diese überaus erfreuliche Entwicklung, welche die Beliebtheit der adh-Wettkampfsportangebote bei den Aktiven widerspiegelt, hat jedoch auch eine Kehrseite. Es wird immer schwieriger, geeignete Ausrichterhochschulen zu finden, die über entsprechende Sport- und Übernachtungsstätten verfügen. Die Einführung von zusätzlichen Qualifikationswettkämpfen zur Reduzierung der Teilnehmerfelder der Endrundenturniere, die eine Lösung der oben genannten Problematik bietet, stellt jedoch für die entscheidenden Hochschulen eine große Herausforderung dar. Mehrere Spielrunden bedeuten auch immer höhere Kosten für die entscheidenden Hochschulen und Einschränkungen bei der Verfügbarkeit der Aktiven.

In den Rundenspielwettbewerben der Team-sportklassiker (Basketball, Fußball, Handball und Volleyball) sowie den Mannschaftswettbewerben der Rückschlagspiele Badminton, Tennis und Tischtennis sind die Meldezahlen gegenüber den Vorjahren weiter angestiegen und erreichen mit insgesamt 293 Teammeldungen (2011: 268 Teammeldungen, 2012: 280 Teammeldungen) bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften einen his-



torischen Höchststand seit der Wiedervereinigung. Dass eine derart deutliche Steigerung der Meldungen bei den Teamwettbewerben trotz der bekannten Problematiken durch die zunehmende Verschulung von Studiengängen erzielt werden konnte, spricht auch für die hohe Attraktivität der Angebote. Dies wird auch durch die durchweg positiven Bewertungen im Rahmen der 2013 durchgeführten Mitglieder- und Teilnehmerbefragungen bestätigt.

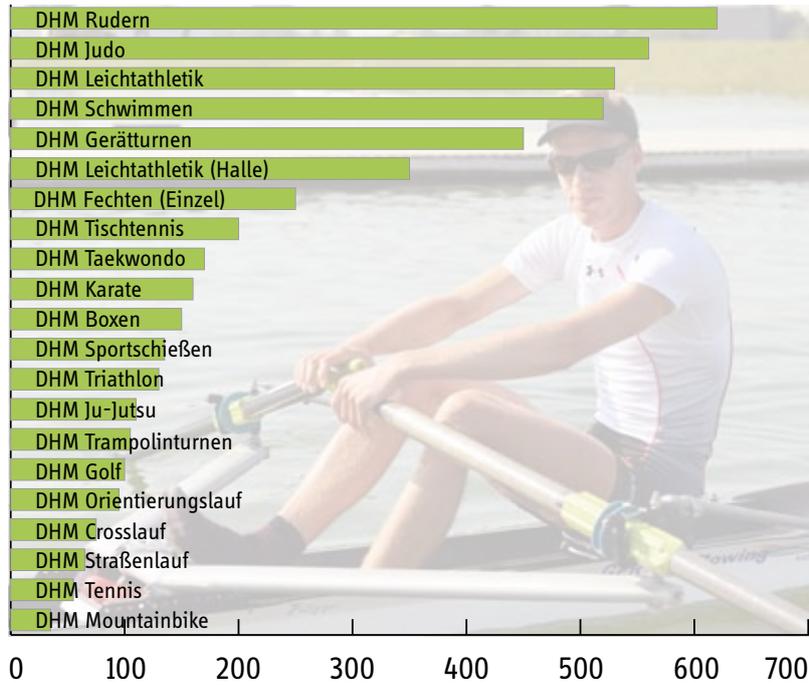
Auch der Deutsche Hochschulpokal, der in den Sportarten Basketball, Fußball, Handball und Volleyball für kleine Hochschulen (bis 10.000 Studierende) und Fachhochschulen angeboten wird und in den vergange-



nen Jahren zum Teil erhebliche Einbrüche bei den Meldezahlen hinnehmen musste, verzeichnete im zurückliegende Jahr eine deutlich steigende Anzahl von 24 (2012) auf 33 Teammeldungen (dies entspricht einer Steigerung von knapp 38%). An dieser Stelle sollte jedoch unbedingt darauf hingewiesen werden, dass die Meldezahlen für die Sportarten Handball und Volleyball, die auf Wunsch der betreffenden Hochschulen als Mixed-Turniere durchgeführt werden, sehr gering waren. Hier muss den ausrichtenden Hochschulen, welche die Veranstaltungen auch mit geringen Meldezahlen durchgeführt haben, große Anerkennung ausgesprochen werden. Besonders die Neueinführung der Mixed-Variante im Handball und Volleyball braucht sicherlich noch einige Zeit, um sich zu etablieren.

Insgesamt sind die Zahlen und Entwicklungen im nationalen Wettkampfsport als sehr positiv zu bewerten. Darüber hinaus liegen durch die umfangreichen Befragungen aus dem Jahr 2013 aussagekräftige Daten vor, aus denen entsprechende Rückschlüsse gezogen und operative Maßnahmen für die kommenden Jahre abgeleitet werden können.

Top 15 der Teilnehmezahlen bei adh-Wettkampfeveranstaltungen 2013



Individuallsportarten (Anzahl der Personen)



Nationale Veranstaltungen 2013

DHM Hockey (Halle)
03./04.01.2013
DSHS Köln

DHP Handball-Mixed
12./13.01.2013
Uni Konstanz

DHM Leichtathletik (Halle)
30.01.2013
Uni Frankfurt (Main)

DHM Trampolinturnen
02.02.2013
PH Weingarten

adh-Open Ergorudern
09.02.2013
JU Bremen

adh-Open Cross-Duathlon
10.03.2013
Uni Trier

DHM Straßenlauf (10km)
20.04.2013
Uni Witten-Herdecke

DHM Judo
27./28.04.2013
Uni Tübingen

DHM Futsal
03.-05.05.2013
Uni Münster

DHM Karate
04.05.2013
Uni Paderborn

DHM Orientierungslauf
09./10.05.2013
TU Ilmenau

adh-Open Schach
09.-12.05.2013
TU München

DHP Volleyball (Mixed)
11./12.05.2013
TU Cottbus

DHM Sport- und Bogenschießen
17./18.05.2013
Uni Bremen in Hannover

DHM Tennis
17.-20.05.2013
Uni Konstanz

adh-Open Wellenreiten
18.-25.05.2013
HS Darmstadt in Seignosse (Frankreich)

DHM Boxen
24.-26.05.2013
Uni Würzburg

DHM Schwimmen
24.-26.05.2013
Uni Jena

DHP Basketball (M)
25./26.05.2013
HS RheinMain

DHM Leichtathletik
25./26.05.2013
HS Darmstadt

DHM Volleyball
31.05.-02.06.2013
DSHS Köln

DHM Fechten (Team)
01./02.06.2013
Uni Heidelberg

DHM Badminton (Team)
01./02.06.2013
KIT Karlsruhe

DHM Beachvolleyball
03.-05.06.2013
Uni Kiel

DHM Golf
07.-09.06.2013
KIT Karlsruhe

DHM Hockey
07./08.06.2013
Uni Düsseldorf

DHM Triathlon
08.06.2013
HS Rhein Waal

DHM Ultimate Frisbee
08./09.06.2013
Uni Bayreuth

DHM Fußball (F/GF)
14.-16.06.2013
Uni Würzburg

DHM Gerätturnen
14.-16.06.2013
DSHS Köln

DHM Tischtennis
14.-16.06.2013
Uni Freiburg

DHM Taekwondo
15./16.06.2013
Uni Heidelberg

adh-Open American Football
15./16.06.2013
KIT Karlsruhe

DHP Fußball (M)
22./23.06.2013
HfPV Wiesbaden

DHM Mountainbike
22./23.06.2013
Uni Witten-Herdecke

adh-Open Bouldern
26./27.06.2013
Uni Bayreuth

DHM Rudern
28.-30.06.2013
TU Dresden/FH Brandenburg

DHM/adh-Open Rugby
28.-30.06.2013
Uni Göttingen

DHM Basketball
05.-07.07.2013
Uni Münster

DHM Handball
05.-07.07.2013
Uni Münster

adh-Open Lacrosse
05.-07.07.2013
UniBW München

DHM Tennis (Team)
09./10.07.2013
Uni Regensburg

adh-Trophy Unterwasserrugby
12./14.07.2013
KIT Karlsruhe

adh-Open Halbmarathon
01.09.2013
HS Fulda

adh-Trophy Segeln
27.-29.09.2013
Uni Kiel

adh-Open Faustball
05.10.2013
Uni Düsseldorf

DHM Ju-Jutsu
19.10.2013
RWTH Aachen

DHM Crosslauf
09.11.2013
HS Pforzheim

DHM Fechten (Einzel)
22.-24.11.2013
Uni Göttingen

adh-Open Wasserball
29.11.-01.12.2013
KIT Karlsruhe

DHM Kanupolo (Mixed)
30.11./01.12.2013
Uni Leipzig

DHM Reiten
05.-08.12.2013
Uni Lüneburg in Elmshorn

DHM: Deutsche Hochschulmeisterschaft
DHP: Deutscher Hochschulpokal



Europäische Hochschulmeisterschaften (EUC) - Rekordergebnis auf ganzer Linie

Die Europäischen Hochschulmeisterschaften, für die sich in der Regel die Vorjahressieger der Deutschen Hochschulmeisterschaften qualifizieren, werden auch gerne als die Champions League des europäischen Hochschulsports bezeichnet. Ähnlich wie im Vereinssport haben diese internationalen Wettbewerbe eine hohe Anziehungskraft auf die Aktiven und Offiziellen. Dies liegt nicht nur an den sehr guten Wettkampfbedingungen, die sich größtenteils auf höchstem internationalem Standard bewegen und dem guten Niveau der Teilnahmefelder, sondern auch am hohen Erlebnischarakter für die Teilnehmenden sowie dem interkulturellen Austausch, der bei den Wettkampfveranstaltungen der EUSA gepflegt wird.

So ist es nicht verwunderlich, dass die An-

zahl der deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterhin kontinuierlich ansteigt. Im Jahr 2013 stieg die Zahl der deutschen Aktiven gegenüber dem Jahr 2011 - im Jahr 2012 fanden die ersten EUSA-Games statt, wodurch keine Vergleichbarkeit gegeben ist - erneut um knapp 11%. Insgesamt haben in diesem Jahr 388 (151 Frauen und 237 Männer) studierende Leistungssportlerinnen und Leistungssportler von 60 deutschen Hochschulen an 15 von insgesamt 17 EUC teilgenommen. Nur in den Sportarten 3x3 Basketball und Rugby 7er waren keine deutschen Studierenden am Start. Damit belegt der adh im Teilnehmeranrang der EUSA den ersten Platz.

Überaus erfreulich ist auch der sportliche Erfolg der deutschen Hochschulen. Das Rekordergebnis von 39 Medaillen aus dem Jahr 2011 konnte nochmals um acht Medaillen auf

insgesamt 47 Mal Edelmetall (11x Gold, 15x Silber und 21x Bronze) gesteigert werden. Damit belegt Deutschland hinter Frankreich und vor Russland den zweiten Platz im EUSA-Ranking. Besonders positiv ist zu bemerken, dass alle Sportartengruppen an der Medaillensammlung beteiligt waren. In den klassischen Team-sportarten wurden, wie im Jahr 2011, insgesamt fünf Medaillen (1x Gold, 1x Silber und 3x Bronze) gewonnen, was vor dem Hintergrund des hohen Leistungsniveaus der Wettbewerbe als großer Erfolg zu bewerten ist. Die fleißigsten Medaillensammler waren die Ruderer, die insgesamt 18 Mal auf dem Treppchen standen (5x Gold, 7x Silber und 6x Bronze) und damit eine Medaille mehr als 2011 erreichten. Auch die Kampfsportarten Judo, Karate und Taekwondo räumten kräftig ab und erzielten 17 Medaillen (3x Gold, 4x Silber und 10x Bronze). Vor zwei Jahren wurde in den Kampfsportarten 13 Mal

Edelmetall erreicht. Die Rückschlagspiele (Badminton, Tennis und Tischtennis) steigerten sich gegenüber dem Jahr 2011 von drei auf sieben Medaillen. Darüber hinaus steht eine Silbermedaille im „Mind-Sport“ Bridge zu Buche.

Weiterhin wurden zahlreiche Finalplatzierungen erreicht, sodass die deutschen Hochschulen und der adh optimistisch in Richtung Europa schauen können. In jedem Fall ist dieses sportliche Rekordergebnis eine eindrucksvolle Bestätigung für das Auswahlverfahren des adh, der die sportfachliche

Qualifikation der Teilnehmenden vom Erfolg bei Deutschen Hochschulmeisterschaften sowie den Empfehlungen der Disziplinchefinnen und Disziplinchefs abhängig macht.

Bedingt durch den Umstand, dass bei den EUC in der Zwischenzeit überwiegend Individual- und Kleinteamwettbewerbe (Badminton, Beachvolleyball, Bridge, Golf, Judo, Karate, Rudern, Taekwondo, Tischtennis) ausgetragen werden, die eine wesentlich intensivere Betreuung von Seiten der adh-Geschäftsstelle benötigen, sind die Anfor-

derungen an das adh-Wettkampfsportreferat sowie die zuständigen Disziplinchefs, die in den Individualsportarten eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung sowie der Betreuung vor Ort einnehmen, deutlich angestiegen. Auf diese veränderte Situation muss für das nächste EUC-Jahr 2015 entsprechend reagiert werden. Der adh-Wettkampfausschuss sowie der Fachbeirat haben die Thematik bereits aufgegriffen und werden sich zusammen mit der Geschäftsstelle auf die notwendigen Schritte verständigen.

EUC-Medaillengewinner

Badminton (Uppsala, Schweden)

★ **Uni Duisburg-Essen**

Einzel: Anika Dörr

★ **Uni Duisburg-Essen**

Doppel: Anika Dörr, Laura Wich

★ **Uni Saarbrücken**

Einzel: Sven Eric Kastens

★ **Uni Duisburg-Essen**

Einzel: Alexander Rooves

★ **Uni Duisburg-Essen**

Einzel: Mona Lea Reich

★ **Uni Mainz**

Doppel: Mona Lea Reich, Sandra Emrich

Basketball (Split, Kroatien)

★ **Ruhr-Uni Bochum**

Team - weiblich

Beachvolleyball (Porto, Portugal)

★ **Uni Hamburg**

Veronika Skorupka, Swantje Basan



Handball (Katowice, Polen)

★ **WG Berlin**

Team - weiblich

Karate (Budapest, Ungarn)

★ **WG Gießen**

Kata Team: Jonas Glaser, Jan Urke, Kristian Agsten

★ **Uni Erfurt**

Kumite +68 kg: Rosa Liebold

★ **Uni Gießen**

Einzel 3. Kyn: Kristian Agsten

★ **Uni Gießen**

Einzel 3. Kyn: Kristian Agsten

Volleyball (Nicosia, Zypern)

★ **WG Gießen**

Team - männlich

Bridge (Kraljevica, Kroatien)

★ **WG Potsdam**

Raffael Braun, Marie Eggeling

Rudern (Poznan, Polen)

★ **Uni Bremen**

W2-: Ann-Kathrin Weber, Judith Maurer

★ **TU Darmstadt**

M2-: Christian Scherhag, Christoph Thiem



Uni Hamburg

LM4x: Nils Strömer, Konstantin Seinhübel, Jonas Briese, Ingo Voigt



Uni Hamburg

LM8+: Peter Schlünzen, Finn Brose, Lennart Dorwald, Malte Hein, Ingo Voigt, Konstantin Steinhübel, Jannik Olsson, Jonas Briese, Jennifer Schulze (Steuerfrau)



Uni Hamburg

LW8+: Franziska Schulz, Ann-Kristina Breide, Katharina Longius, Kathrin Braasch, Fabienne Kiesel, Cordula Busch, Mara Kölker, Lea Piepenbrink, Ada Stange (Steuerfrau)



TU Berlin

W1x: Sophie Paul



Uni Bremen

LW2x: Lisa Baues, Melanie Baues



Uni Magdeburg

M1x: Max Röger



Uni Hannover

LM2x: Melvin Baykal, Johannes Schregel



Uni Würzburg

LM2-: Patrick Erdmann, Emil Wendeler



Uni Würzburg

LM4-: Peter Rumpel, Emil Wendeler, Christian Holzapfel, Andreas Rumepl



Uni Bremen

M4x: Cedrik Borchers, Joos Lange, Knud Lange, Sören Dannhausen



ABK Stuttgart

LW1x: Elisabeth Ursprung



Uni Frankfurt/Main

LM1x: Johannes Ursprung



Uni Mainz

W4-: Katharina Klinge, Barbara Karches, Clara Karches, Marie Theis



Uni Hamburg

W4x: Irene Zapp, Maria Buhne, Svenja Völkner, Kaja Brecht



TU Dresden

M4-: Michael Boden, Grigori Kjulbassanoff, Albrecht Dunkel, Hannes Jänicke

Judo (Coimbra, Portugal)



Uni Viadrina Frankfurt/Oder

-100kg: Robin Reibedanz



Uni Bochum

-81kg: Stefan Oldenburg



Uni Duisburg-Essen

-90kg: Robert Westerkamp



Uni Duisburg-Essen

-48kg: Julia Rotthoff



DSHS Köln

-52kg: Sonja Wirth



Uni Leipzig

-78kg: Marie Branser

Tischtennis (Zongulodak, Türkei)



WG Koblenz:

Team: Björn Baum, Dennis Müller, Marian Schug, Yannick Paul Schneider

Taekwondo (Moskau, Russland)



RWTH Aachen

-80kg: Ibrahim Ahmadsei



RWTH Aachen

-46kg: Farah Sidey Tawfik



TH Mittelhessen

-53kg: Carolin Stahl



Bergische Universität Wuppertal

-54kg: Dominique Tran



HfÖVF Ludwigsburg

-57kg: Evelyn Rudolf



Uni Würzburg

-67kg: Nicole Wehnhei



FH Nürnberg

-68kg: Burak Kayhan



TU Clausthal

-87kg: Simon Hah

Überblick EUC 2013

Sportart	Ort	Datum
Badminton	Uppsala (Schweden)	05.-11.05.
Tischtennis	Zongulodak (Türkei)	19.-23.06.
Handball	Katowice (Polen)	23.-30.06.
Fußball	Almeria (Spanien)	23.-30.06.
Volleyball	Nicosia (Zypern)	23.-30.06.
Karate	Budapest (Ungarn)	18.-21.07.
Basketball	Split (Kroatien)	21.-28.07.
Futsal	Malaga (Spanien)	21.-28.07.
Beachvolleyball	Porto (Portugal)	23.-28.07.
Tennis	Bar (Montenegro)	02.-08.09.
Rudern	Poznan (Polen)	05.-08.09.
Golf	Saint Saens (Frankreich)	17.-21.09.
Bridge	Kraljevica (Kroatien)	30.09.-06.10.
Judo	Coimbra (Portugal)	03.-06.10.
Taekwondo	Moskau (Russland)	22.-24.11.

27. Sommer-Universiade 2013 in Kazan



Vom 6. bis 17. Juli 2013 fand die 27. Sommer-Universiade in Kazan (Russland) statt. Mit der Teilnahme von knapp 11.800 Personen aus 159 Nationen wurde ein neuer Teilnahmerecord erzielt. Der ursprüngliche Rekord aus dem Jahr 2011 (Shenzhen/China: 10.622 Teilnehmende) wurde dabei gleich um mehr als 1000 Teilnehmende gesteigert.

Die zentralen Bereiche der Organisation, sprich Verpflegung, Unterbringung und Transport sowie die Wettkampforganisation wurden von den russischen Ausrichtern hervorragend gelöst und setzen neue Maßstäbe für zukünftige Universiaden. Gleiches gilt für die Sportstätten sowie die sportfachliche Qualität der Teilnahmefelder der 27 angebotenen Sportarten. Die wachsende internationale Bedeutung der Sommer-Universiade als weltweit größte und qualitativ hochwertigste Sportveranstaltung nach den Olympischen Sommerspielen wurde eindrucksvoll bestätigt. Gleichzeitig ist die Universiade eine hervorragende Plattform für studieren-

de Spitzensportler der ersten und zweiten Reihe, um wertvolle Wettkampferfahrung zu sammeln und sich in international hochklassigen Teilnahmefeldern zu behaupten.

Der adh war bei der 27. Sommer-Universiade mit einer Delegation von 218 Personen vertreten. Die 141 Sportlerinnen und Sportler waren in den 18 Sportarten Basketball (Männer), Badminton, Beach-Volleyball, Fechten, Feldhockey (Männer), Gerätturnen, Gewichtheben, Judo, Kanusprint, Leichtathletik, Ringen, Rudern, Schach, Schießen, Schwimmen, Tennis, Tischtennis und Wasserspringen aktiv und teilten sich in 45 Frauen und 96 Männer. Dies entspricht einem Frauenanteil von 31,9 % (2011: 45,7%/2009: 53,5%). Der sinkende Frauenanteil, der bereits bei der Universiade in Shenzhen 2011 zu verzeichnen war, lässt sich vorrangig durch die Entsendung von zwei Männer-Teams (Hockey mit 18 und Basketball mit 12 Spielern) erklären. In den übrigen Teamteilen war das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Männern und Frauen weitgehend ausge-





Michelle Weitzel: Freude über Bronze

glichen. Mit genau 23 Jahren war das Universiade-Team 2013 nahezu genauso alt wie die Universiade-Teams 2011 und 2009 (jeweils 22,9 Jahre) und ist damit im Vergleich zu früheren Universiaden wieder sehr jung gewesen. Mit dem Altersdurchschnitt von 23 Jahren wird eindeutig belegt, dass der adh-

die Altersgruppe der Bundeskaderathleten, die sich im Anschluss an die Juniorenkader befinden, exakt angesprochen hat.

Die 77 Offiziellen des deutschen Universiade-Teams teilten sich wie folgt auf: 39 Trainerinnen und Trainer sowie Betreuerinnen und Betreuer, ein Arzt und eine Ärztin, zehn Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, ein Teampsychologe, sieben Kampfrichterinnen und Kampfrichter, neun Organisationsbüromitarbeiterinnen und -mitarbeiter, zwei Delegationsleiter, zwei Pfarrer sowie fünf FISU-Funktionsträgerinnen und -Funktionsträger des adh.

Bei den 152 Starts deutscher Athletinnen und Athleten wurden 58 Finalplatzierungen (1. bis 8. Platz) erzielt, was erneut eine deutliche Steigerung gegenüber 40 Finalplatzierungen im Jahr 2009 und 52 Finalplatzierungen im Jahr 2011 darstellt. Die Anzahl der Anschlussplatzierungen (9. bis 12. Platz) lag mit 29 genau im gleichen Bereich wie im Jahr 2011 (28 Anschlussplatzierungen). Die Anzahl der Platzierungen, die schlechter als Platz Zwölf sind, haben sich dabei von 69 auf 63 reduziert. Somit kann ein weiteres Mal eine deutliche Verbesserung in Richtung der Erzielung von Finalplatzierungen verzeichnet werden.



Gemeinsam zum Erfolg

Überaus positiv ist auch die Entwicklung des prozentualen Anteils der Aktiven, die eine Top 8 beziehungsweise eine Anschlussplatzierung unter den besten Zwölf erreichen konnten. Von 2009 (50%) über 2011 (56%) wurde die Anzahl der Aktiven, die eine Finalplatzierung (Top 8) erzielt haben, bei der diesjährigen Universiade auf 64% erneut deutlich gesteigert.

Noch beeindruckender wird das Ergebnis der deutschen Universiade-Mannschaft 2013, wenn man sich vor Augen führt, dass 128 von 141 Aktiven eine Platzierung im Anschlussbereich, sprich unter den besten Zwölf ihres Wettkampfes, erreicht haben, was einem Anteil von über 90% entspricht.

Dieses Ergebnis ist vor dem Hintergrund des hohen sportlichen Niveaus der Universiade-Wettkämpfe sowie der Tatsache, dass das deutsche Team mit durchschnittlich 23 Jahren sehr jung war, mehr als beeindruckend.

Auch die Medaillenbilanz unterstreicht das sehr gute Ergebnis der deutschen Mannschaft. Das Team feierte insgesamt 19 Medaillen (vier Mal Gold, sechs Mal Silber und neun Mal Bronze). Im Medaillenranking landete die deutsche Mannschaft damit auf Platz 14 der Nationenwertung. Damit stellt die Medaillenbilanz 2013 das zweitbeste Universiade-Resultat der letzten 15 Jahre dar.



Starker Auftritt in Kazan - Martin Herberg versuchte sich am Universiade-Rekord

Medaillengewinner Sommer-Universiade 2013



Rudern Leichter Vierer ohne Steuermann
Tobias Franzmann, Stefan Wallat, Daniel Wisgott und Lasse Antczak



Rudern Leichter Einer
Julius Peschel



Rudern Schwere Vierer ohne Steuermann
Alexander-Nicholas Egler, Kay Rückbrodt, Milan Dzambasevic und Jann-Edzard Junkmann



**Sportschießen
Luftgewehr 10m**
Maren Prediger



Kanusprint 500m
Martin Schubert



**Gerätturnen
Mehrkampf + Boden**
Fabian Hambüchen



**Leichtathletik
Stabhochsprung**
Martina Schultze



Rudern Leichter Doppelzweier
Kathrin Isabell Thoma und Nora Wessel



Beachvolleyball
Jonas Schröder und Armin Dollinger



**Gerätturnen
Stufenbarren**
Lisa Katharina Hill



**Gerätturnen
Mehrkampf**
Kim Bui



**Leichtathletik
Weitsprung**
Michelle Weitzel



**Leichtathletik
5000m**
Richard Ringer



**Schwimmen 10km
Freiwasser**
Andreas Waschburger



Judo bis 52 kg
Romy Tarangul



Gerätturnen Mehrkampf der Damen
Pia Tolle, Kim Bui, Annabell Hölzer und Lisa Katharina Hill



Beachvolleyball
Julia Sude und Chantal Laboureur



Feldhockey Herren

26. Winter-Universiade 2013 in Trento

Vom 11. bis 22. Dezember 2013 fand die 26. Winter-Universiade in Trento (Italien) statt. Mit der Teilnahme von knapp 2.700 Personen aus 50 Nationen wurde ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt. Die zentralen Bereiche der Organisation und vor allem die Wettkampforganisation wurden von den lokalen Ausrichtern hervorragend gelöst. Auch die Qualität der Sportstätten sowie das sportfachliche Niveau der Teilnahmefelder in den zwölf angebotenen Sportarten bewegte sich auf höchstem internationalen Level. Teilweise fanden die Wettbewerbe auf Strecken vergangener Weltmeisterschaften oder aktueller Weltcups statt.

Die Zahlen unterstreichen die wachsende internationale Bedeutung der Winter-Universiade als weltweit zweitgrößte Wintersportveranstaltung nach den Olympischen Winterspielen eindrucksvoll.

Darüber hinaus führt die Kooperation der FISU mit Eurosport dazu, dass die Universiade durch die umfangreiche Fernsehberichterstattung auf Eurosport und Eurosport II medial in viel größerem Umfang von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen wurde.

Das deutsche Team war in acht von zwölf Sportarten vertreten: Biathlon, Skilanglauf, Ski-

sprung, Nordische Kombination, Eisschnelllauf, Short-Track, Ski alpin und Snowboard.

Das adh-Team umfasste insgesamt 41 Personen. Davon waren 25 Aktive und 16 Betreuer. Die 25 Aktiven teilten sich in drei Frauen und 22 Männer auf und hatten ein Durchschnittsalter von 22,7 Jahren. Damit war das deutsche Team deutlich jünger als bei den beiden vorangegangenen Winter-Universiaden (23,7/2011 und 23,3/2009). Der angestrebten Altersgruppe zwischen Junioren und A-Kader (Hochleistungsalter) wurde damit wiederum exakt entsprochen.



Volle Konzentration auf den Wettkampf bei Skispringer Marc Ganserer (links) und Biathlon-/Langlauftrainer Hanno Fröhlich (rechts).

Insgesamt erzielte die deutsche Mannschaft bei 57 Starts in 31 Wettbewerben eine Silber- und eine Bronzemedaille, was im Nationenranking zum 26. Platz führte. Darüber hinaus wurden weitere acht Finalplatzierungen (Top 8) und vier Platzierungen im Anschlussbereich der Finalplatzierung unter den besten Zwölf des jeweiligen Wettbewerbs erzielt.

Die Medaillenausbeute liegt damit deutlich hinter dem historischen Ergebnis der Winter-Universiade 2011 (7 Medaillen/bestes Medaillenergebnis aller Zeiten für den adh) zurück.

Jedoch wurden zwei Finalplatzierungen (Platzierungen zwischen Rang vier und acht) mehr als in Erzurum 2011 erzielt und genauso viele Platzierungen im Anschlussbereich der besten Zwölf (Platzierungen zwischen Rang neun und zwölf) eines Wettbewerbes.

Sicherlich wurden gegenüber der Winter-Universiade 2011 in Erzurum fünf Medaillen weniger gewonnen, aber die weiteren oben genannten Kennzahlen, die für die Universiade als Nachwuchs-Leistungsveranstaltung wichtig sind, blieben auf konstant hohem Niveau. Als ein Grund für das gegenüber den beiden vorausgegangenen Winter-Universiaden 2009 und 2011 schwächere Medaillenergebnis muss auch berücksichtigt werden, dass bei der diesjährigen Winter-Universiade keine Aktiven in den bisher medaillenträchtigen Sportarten Ski Cross und Snowboard Cross, bei denen in Erzurum noch zwei Gold- und eine Silbermedaille erzielt wurden, am Start waren. In diesen technischen Disziplinen konnten deutsche Teilnehmende bei den vergangenen beiden Winter-Universiaden immer Medaillenerfolge und Finalplatzierungen erreichen.

Trotzdem kann das Gesamtergebnis der deutschen Mannschaft im Vergleich zu den vorausgegangenen drei Winter-Universiaden nur als durchschnittlich eingestuft werden.

Für die kommende Winter-Universiade muss

Medaillengewinner Winter-Universiade 2013



Nordische Kombination - Einzel
Johannes Wasel

in Zusammenarbeit mit den betreffenden Spitzenfachverbänden dahingehend gewirkt werden, dass geeignete Bundeskaderathletinnen und Bundeskaderathleten auf die Universiade orientiert werden, was in dieser Saison aufgrund der Vorbereitung für die Olympischen Winterspiele nur punktuell gelungen ist.

Darüber hinaus ist die Weiterentwicklung der Nominierungskriterien, die sich an dem



Snowboard - Parallel-Slalom
Selina Jörg

in einigen Sportarten deutlich gestiegenen Leistungsniveau der Teilnahmefelder orientieren müssen, ein wichtiges Instrument, um den Erfolg bei zukünftigen Winter-Universiaden sicherzustellen.

Die Winter-Universiade
im Bewegtbild finden
Sie hier:
www.adh.de



Absolute Ausdauer - Felix Rijnhen lief über die 10.000 Meter auf den achten Platz

Internationale Lehrgänge und Turniere

Das Wettkampfprogramm der Studierenden-Nationalmannschaften bei den Universiaden wurde auch 2013 durch zahlreiche andere Veranstaltungen ergänzt. Dabei ist es in hohem Maße gelungen, den deutschen Hochschulsport in seiner Leistungsfähigkeit und seinem Wert für die Verbindung unterschiedlicher Völker und Kulturen darzustellen.

Basketball

In Vorbereitung auf die Sommer-Universiade 2013 in Kazan hat die Studenten-Basketball-Nationalmannschaft, die in Universiade-Jahren identisch mit der A2 Nationalmannschaft des Deutschen Basketball Bundes ist, ein internationales Einladungsturnier in Lanzhou/China sowie drei Freundschaftsspiele in Deutschland gespielt. Nach zwei Siegen gegen Tschechien in Osnabrück (74:61) und Münster (94:66) gewann das Team von Bundestrainer Olaf Stolz in Trier auch gegen Rumänien (66:57).

Dem 61:56 Auftaktsieg gegen Nigeria beim Stankovic-Cup in China folgten Niederlagen gegen China, Argentinien, Australien und Puerto Rico. Dies bedeutet insgesamt Platz Fünf beim Stankovic-Cup.

Fußball

Auf Einladung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und des Auswärtigen Amtes unternahm die adh-Auswahl vom 05. bis 17. Juni 2013 eine Gastspielreise nach Brasilien. Stationen dieser Reise waren Florianópolis, Blumenau, Curitiba und Rio de Janeiro. Es wurden drei Begegnungen gegen Teams der 2. Liga in Brasilien (FC Avai, Clube Atlético Metropolitano) und die Junioren des Erstligisten Vasco da Gama ausgetragen. Mit zwei Siegen und einer Niederlage fiel die sportliche Bilanz sehr positiv aus.

Neben den sportlichen Aktivitäten standen zahlreiche weitere Maßnahmen auf dem Programm:

- Training mit Kindern der Fußballsozialprojekte „Alto Rendimento“ in Blumenau
- Besuch des Sozialprojekts Parque Peladeiro in Curitiba
- Podiumsdiskussion mit Schülern der Deutschen Schule Corcovado in Rio
- Besuch der Favela Dona Marta in Rio
- Besuch des Sozialprojekts Nova Chance in Rio

Zum Abschluss der Reise war die Studenten-Nationalmannschaft Gast in der Residenz des Deutschen Generalkonsuls in Brasilien, der aus Anlass des Aufenthaltes der deutschen Studenten-Nationalmannschaft in Brasilien einen Empfang gab. Mit dem Besuch des Spiels zwischen Italien und Mexico im Rahmen des Confederations Cup im neuen Maracana-Stadion von Rio endete eine eindrucksvolle Reise.

Futsal

Im Jahr 2013 wurde die Studenten-Nationalmannschaft Futsal ins Leben gerufen. Nach einem Sichtungungs- und Vorbereitungslehrgang am 26. und 27. Oktober 2013 in Köln stand vom 05. bis 07. Dezember 2013 der erste Lehrgang mit Länderspielen in Münster auf dem Programm. Die Futsal-Studenten-Nationalmannschaft erreichte bei ihrer Länderspielpremiere zwei Siege gegen Schweden. Die deutschen Studenten gewannen mit 9:2 und 8:3. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen und sportlichen Erfolge aus dem Jahr 2013 strebt der Bereich Futsal im adh in Kooperation mit dem Deutschen Fußball-Bund mittelfristig die Entsendung einer Nationalmannschaft zur Studierenden-Weltmeisterschaft Futsal an.

Orientierungslauf

Im Rahmen der DHM Orientierungslauf, die am 09. und 10. Mai 2013 in Ilmenau ausgetragen

wurde, fand eine internationale Begegnung mit bulgarischen Orientierungsläufern statt. Das langjährige Austauschprogramm des adh mit der bulgarischen Partnerorganisation Akademik hatte sieben bulgarische Sportlerinnen und Sportler plus Trainer und Delegationschef Slavtscho Davidov nach Thüringen geführt. Erinnerungen wurden ausgetauscht und neue Pläne geschmiedet. Dabei mussten die deutschen Sportlerinnen und Sportler die hohe sportliche Leistungsstärke des befreundeten Teams anerkennen. Die internationalen Gäste aus Bulgarien konnten in der inoffiziellen internationalen Wertung beide Staffeln gewinnen und auch im Einzellauf vordere Platzierungen erreichen.

Tennis

Vom 28. November bis 01. Dezember 2013 nahm die Studierenden-Nationalmannschaft Tennis zum insgesamt fünften Mal an der inoffiziellen Mannschaftsweltmeisterschaft der Studierenden in Aix-en-Provence (Frankreich) teil, zu denen der französische Tennis- und Hochschulsportverband die weltweit besten acht Teams eingeladen hatten.

Das durchweg hohe Spielniveau sämtlicher Teams und der besondere Spielmodus sorgten für viele spannende Partien. Das deutsche Team war mit den Damen Anna-Benita Fuchs (KIT Karlsruhe), Rosalie Willig (Universität Stuttgart) sowie den Herren Michel Dornbusch, Jan Greve und Marko Trupkovic (DSHS Köln) sehr stark und ausgeglichen besetzt. Das Team wurde von Stefan Reddemann, ehemaliger Aktivensprecher Tennis und Universiade-Trainer Tennis 2009, betreut.

Nach der Silbermedaille im Vorjahr waren die Erwartungen sehr hoch gesteckt. Leider folgten einer sehr knappen 3:4-Niederlage im Viertelfinale gegen Großbritannien zwei weitere Niederlagen gegen Belgien (2:5) und Irland (3:4). So beendete die Mannschaft das Turnier auf Rang acht.

Wettkampfranking 2013

Das nationale Wettkampfranking setzt sich aus der Summe dreier Teilrankings (Leistungs-, Teilnahme- und Ausrichterranking) zusammen. Alle drei Rankings betrachten nur die absoluten Leistungen der Hochschulen, ohne eine Gewichtung nach Hörerzahlen vorzunehmen. Dadurch bedingt finden sich vor allem die großen Wettkampfgemeinschaften auf den vorderen Rängen. Aber auch zahlreiche Einzelhochschulen und kleine Wettkampfgemeinschaften können sehr gute Erfolge vorweisen. Im internationalen Ranking wurden im Jahr 2013 die Erfolge bei den EUCs bewertet.

Platz	Gesamtranking	Leistungsranking	Teilnehmerranking	Ausrichterranking
1	WG Karlsruhe	WG Köln	WG Karlsruhe	WG Karlsruhe
2	WG Münster	WG München	WG München	WG Köln
2	WG Köln	WG Mainz	WG Münster	WG Göttingen WG Münster
4	WG Heidelberg	WG Karlsruhe	WG Göttingen	-
5	WG Darmstadt	WG Münster	WG Darmstadt	WG Würzburg
6	WG Göttingen	WG Bochum	WG Mainz	WG Heidelberg
7	WG Würzburg	WG Heidelberg	WG Heidelberg	WG Kiel
8	WG München	WG Würzburg	WG Köln	Uni Bayreuth
9	WG Mainz	WG Aachen	WG Aachen	WG Darmstadt
10	WG Aachen	WG Hamburg	WG Berlin	Uni Leipzig Uni Tübingen Uni Witten-Herdecke WG Bremen WG Freiburg WG Regensburg

Nationales Wettkampfranking

National

Nachdem die WG Karlsruhe zwei Jahre hintereinander Vizemeister im nationalen Wettkampfranking war, ist im Jahr 2013 erstmals der Sprung auf Platz eins und somit der Gewinn des Gesamt-Wettkampfrankings gelungen. Mit 442 entsendeten Teilnehmenden zu nationalen Wettkampferanstaltungen und 460 Punkten im Ausrichterranking gewannen die Nordbadener sowohl das Teilnehmeranking als auch das Ausrichterranking und legten damit den Grundstock für den Gesamtsieg im Jahr 2013.

Die WG Münster machte einen großen Sprung vom sechsten auf den zweiten Platz und verwies den Vorjahressieger WG Köln auf den dritten Rang. Die WG Heidelberg bleibt mit Rang vier im Anschluss an die Spitzenplätze. Danach folgen die WG Darmstadt, die WG Göttingen sowie die WG Würzburg auf den Plätzen fünf bis sieben. Diese drei Wettkampfgemeinschaften konnten sich gegenüber dem Vorjahr verbessern. Den größten Sprung nach vorne machte jedoch die WG München, die von Platz 17 im Vorjahr wieder in die Top-Zehn vorstoßen konnte und den achten Platz belegt. Die WG Mainz hingegen fiel von Platz vier auf Rang

neun zurück, wo hingegen die WG Aachen sich erneut von Rang zwölf auf den zehnten Platz verbesserte.

Die WG Köln sicherte sich abermals den Sieg im prestigeträchtigen Leistungsranking, wo man die alten Bekannten aus München und Mainz auf die Plätze zwei und drei verwies.

International

Das internationale Leistungsranking, bei dem die deutschen Hochschulen entsprechende Punkte für Medaillenplatzierungen bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften erhalten, entschied die WG Hamburg für sich. Den zweiten Platz belegte die WG München, wobei der Rückstand auf die Hanseaten sehr deutlich ausfiel. Die WG Bochum sowie die WG Bremen teilen sich den dritten Rang und blicken ebenfalls auf ein erfolgreiches EUC-Jahr 2013 zurück.

Bemerkenswert ist auch, dass von den in der Zwischenzeit 60 deutschen Hochschulen, die Aktive zu den EUC 2013 entsandt haben, 27 eine Medaillenplatzierung erreichten und sich somit im internationalen Ranking platzierten.



Platz	Hochschule/WG
1	WG Hamburg
2	WG München
3	WG Bochum
3	WG Bremen
5	WG Gießen

Internationales Wettkampfranking

Umstrukturierung trägt erste Früchte

Die Konsolidierung und Weiterentwicklung der verbandlichen Netzwerkarbeit sowie Maßnahmen zur Unterstützung von regionalen Bildungsangeboten standen 2013 im Fokus der adh-Bildungsarbeit.

Gute Noten für den Bildungsbereich

Die neu ausgerichtete Bildungsarbeit mit ihrer stärkeren inhaltlichen Fokussierung auf die Bereiche Management und Kompetenzerwerb für Mitarbeitende des Hochschulsports erfährt durch die Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2013 große Bestätigung. So steigerten sich seit der letzten Befragung 2009 die Zufriedenheitswerte um zehn Prozentpunkte auf 76%. Besonders gute Werte erzielt dabei das neue Bildungsformat der Netzwerktreffen. Das

bestätigten auch die tatsächlichen Teilnahmezahlen. Die Treffen der bestehenden Netzwerke „Gesundheitsförderung im Hochschulsport“ und „Hochschulsporteinrichtungen mit Fitnesszentren“ erfreuen sich größter Beliebtheit und zählen zu den nachgefragtesten Veranstaltungen im adh-Bildungsprogramm. Nach wie vor werden die Treffen jedoch ausschließlich unter der Organisation des adh-Bildungsressorts im Rahmen des Bildungsprogramms durchgeführt. Selbstorganisierte zusätzliche Treffen finden, wenn überhaupt, eher im kleinen Kreis statt.

Weiterentwicklung des adh-Forums

Nachbesserungen waren beim in 2012 neu eingeführten adh-Forum, der onlinebasierten Austauschplattform für den Hochschul-

sport, erforderlich. Auch wenn der Open Space Workshop mit Computer gestützter Netzwerkarbeit zur Einführung des adh-Forums bei der Mitgliedschaft im Rahmen der Vollversammlung in Dresden Ende November 2012 ein großer Erfolg war, wurden die Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten dieses Instruments bei Weitem nicht ausgeschöpft. Aus den gesammelten Erfahrungen und aufgrund verschiedener Rückmeldungen aus dem Nutzerkreis wurden daher im Berichtszeitraum noch einige Anpassungen vorgenommen. Dazu zählen neben einem Mitgliederverzeichnis und einem Stichwortverzeichnis auch eine Benachrichtigungsfunktion per E-Mail bei neu eingestellten Praxisbeispielen, Fragen und Ideen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Neuerungen positiv auf die Nutzung auswirken.

Bildungsarbeit auf regionaler Ebene

Das Bildungsressort hat sich gemeinsam mit den zuständigen Gremien im Berichtszeitraum mit der Unterstützung der regionalen Bildungsarbeit auseinandergesetzt. Die Rede ist von Bildungsangeboten, zu meist Fortbildungen für Übungsleitende im Hochschulsport, die die lokalen Hochschulsporteinrichtungen in Eigenregie organisieren und dabei den Übungsleitenden der umliegenden Hochschulen eine Teilnahme ermöglichen. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten, die das zentrale adh-Bildungsprogramm sinnvoll ergänzen, wurden nun in einem ersten Schritt die Kriterien und das Verfahren zur Bezuschussung regionaler Bildungsangebote überprüft und das entsprechende Merkblatt überarbeitet. Aktuell befindet sich ein Netzwerktreffen zum Thema Fort- und Weiterbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern im Januar 2014 in Vorbereitung. Geplant ist darüber hinaus ein gemeinsames Treffen der Mitglieder des adh-Bildungsausschusses mit den Bildungsbeauftragten der Regional- und Landeskonferenzen.



Bildungsarbeit 2013: Evaluation und Statistik

Im Hinblick auf ein gezieltes Qualitätsmanagement im Bildungsbereich sind die regelmäßige Evaluation und die statistische Auswertung der Bildungsangebote ein wichtiger Indikator. Inhaltliche Umbrüche im Bildungsbereich, die 2010 eingeleitet wurden und auch noch das Jahr 2013 geprägt haben, spiegeln sich in den statistischen Darstellungen wider.

Das Bildungsprogramm des adh nimmt seit einiger Zeit verstärkt die Förderung des Austauschs und der Vernetzung der Hochschulsporteinrichtungen untereinander in den Fokus. Mit Blick auf diese angeschobenen inhaltlichen Umbrüche im Bildungsbereich liefern regelmäßige Evaluationen und statistische Auswertungen der Bildungsangebote wichtige Daten zur Überprüfung des eingeschlagenen Wegs und bilden damit

einen zentralen Bestandteil eines gezielten Qualitätsmanagements.

Insgesamt wurden 2013 17 Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Davon fanden zwei Veranstaltungen als sportfachliche Weiterbildung statt, 12 Veranstaltungen deckten das Themenspektrum Organisation und Management im Hochschulsport ab und darüber hinaus wurden noch drei Netzwerktreffen durchgeführt.

Veranstaltungs- und Teilnahmeentwicklung

Betrachtet man in Abbildung 1 die Anzahl der adh-Bildungsveranstaltungen des Jahres 2013 im Vergleich zum Vorjahr, zeigt sich, dass die Anzahl der stattgefundenen Veranstaltungen mit neun Seminaren (gegenüber sechs Seminaren in 2012) und acht Sonderveranstaltungen (gleiche Anzahl wie



Anweisungen helfen beim Trainieren

2012) wieder leicht gestiegen ist. Erfreulich kann auch festgestellt werden, dass alle der geplanten Veranstaltungen stattgefunden haben. Im Vergleich: 2012 mussten noch vier Seminare mangels Anmeldungen abgesagt werden. Das kann als Indiz dafür gewertet werden, dass sowohl die Termin- als auch die Themenauswahl, aber auch die zielgruppenspezifische Ausrichtung des Bildungsprogramms 2013 für die Hochschulsporteinrichtungen insgesamt stimmig waren. Dementsprechend stieg die Zahl der Teilnehmenden für die adh-Bildungsangebote 2013 mit 595 (2012: 537 Personen) auf ein gutes Niveau (s. Abb. 2: Teilnehmende). Zu den acht Sonderveranstaltungen im Jahr 2013 zählten neben der Vollversammlung, der Arbeitstagung der kleinen Hochschulen sowie der adh-Perspektivtagung auch drei Netzwerktreffen (jeweils ein Netzwerktreffen zu den Themen Gesundheitsförderung, Pausenexpress und Fitnesszentren) sowie zwei Veranstaltungen im Rahmen des adh-Projektes Tandem-Mentoring. Bei genauerer Betrachtung der Zahlen, ist zu konstatieren, dass das Interesse an den Sonderveranstaltungen nahezu identisch geblieben ist. 2013 nahmen 396 Personen an Sonderver-

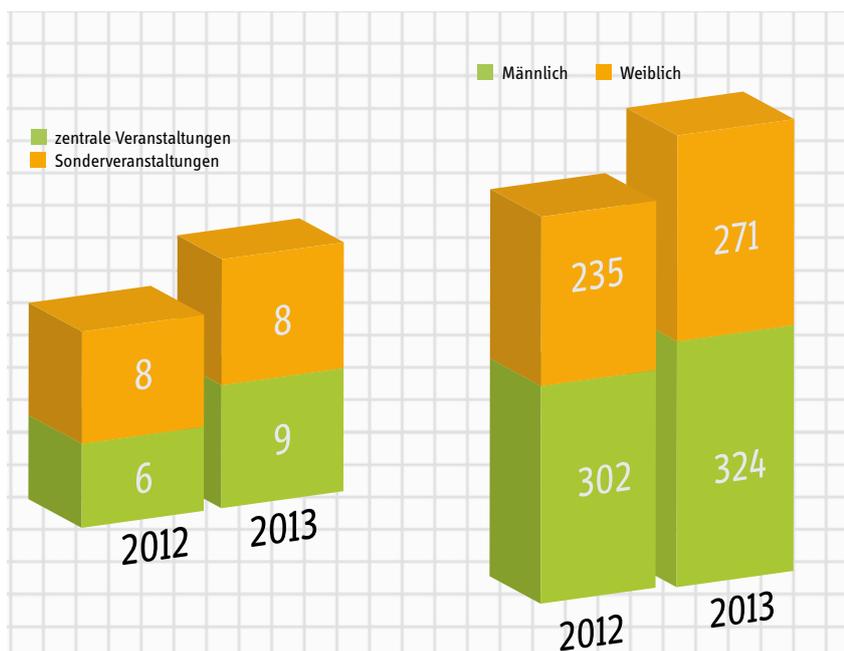


Abb. 1: Anzahl der Bildungsveranstaltungen

Abb. 2: Teilnehmende

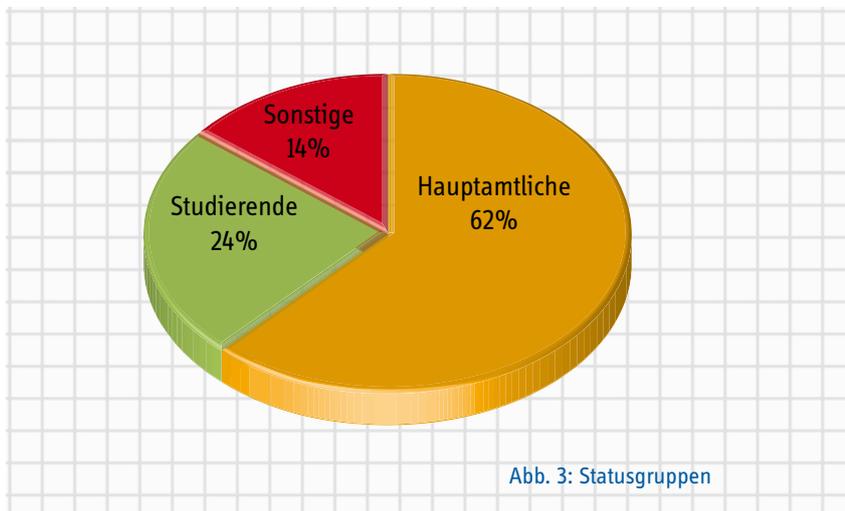


Abb. 3: Statusgruppen

anstaltungen teil (2012 waren es 394). Die Teilnehmezahl bei den zentralen Seminaren ist hingegen von 125 (2012) auf 199 in 2013 gestiegen.

Geschlechterverteilung und Statusgruppen

Bei der Geschlechterverteilung zeigt sich 2013 weiterhin ein positiver Trend. Unter den 595 Teilnehmenden 2013 befanden sich 271 Frauen und 324 Männer (s. Abb. 2), was einem Verhältnis von 45,5% zu 54,5% ent-

spricht. 2012 lag der prozentuale Anteil an Teilnehmerinnen noch bei 43,8%

Das Diagramm in Abbildung 3 stellt die Teilnehmenden hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zu den jeweiligen Statusgruppen dar. Die hauptamtlichen Hochschulsportmitarbeitenden bilden mit 62% nach wie vor die stärkste Gruppe. Der Anteil der studentischen Teilnehmenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozentpunkte auf nun 24% reduziert. Zu sonstigen Teilnehmenden

zählen neben Gästen und Dozenten auch ehemalige Mentees und Mentoren der Tandem-Projektdurchgänge. Diese Statusgruppe hat sich entsprechend der Reduzierung der studentischen Teilnehmenden um fünf Prozent gesteigert. Damit wird der Trend der vergangenen Jahre, einer Verschiebung der Statusgruppen der Teilnehmenden in Richtung Hauptamtliche, weiter fortgeführt.

Fragebogen zur Evaluation und Qualitätsmanagement

Im Rahmen des Qualitätsmanagements der Bildungsarbeit werden bei allen Veranstaltungen mit Ausnahme der Vollversammlung die Teilnehmenden mithilfe eines Feedbackbogens befragt. Neben einigen Detailfragen unter anderem zur Nachvollziehbarkeit des Aufbaus der Veranstaltung oder auch zur individuellen Dozentenleistung werden die Teilnehmenden auch nach ihrer Zufriedenheit mit der Veranstaltung befragt. Dazu zählt sowohl die Frage nach der Zufriedenheit mit der Gesamtorganisation als auch die Frage nach dem Gesamturteil über die Veranstaltung.

Betrachtet man die Mittelwerte der einzelnen Veranstaltungen zu der Aussage „Die Gesamt-



veranstaltung war gut“, so liegen diese mit 4,50 Punkten weit über dem Mittelwert der Skala.

Teilnehmende zeigen sich zufrieden

Ähnlich stellt sich die Situation auch im Hinblick auf die Zufriedenheit mit der Gesamtorganisation der Veranstaltungen dar. Auch hier lassen die Werte von 2013 ausnahmslos positive Rückschlüsse zu.

Neben einer Bewertung der Gesamtorganisation wurden die Teilnehmenden auch zu ihrer Gesamtzufriedenheit befragt. Diese liegt ebenfalls auf einem erfreulich hohem Niveau.

Der Vergleich der Durchschnittswerte (s. Abb. 5) des vergangenen Jahres mit den Werten aus 2012 zeigt insgesamt ein stabiles hohes

Ergebnis. Der Mittelwert nach der Frage der Zufriedenheit mit der Gesamtorganisation konnte sich um 0,11 Punkte auf 4,68 Punkte verbessern. Die Gesamtzufriedenheit steigerte sich sogar um 0,19 Punkte auf 4,5 Punkte. Ein großes Lob geht in diesem Zusammenhang an die ausrichtenden Hochschulen, die für die Organisation der Veranstaltungen vor Ort verantwortlich sind und die im Jahr 2013 erneut hervorragende Arbeit geleistet haben.

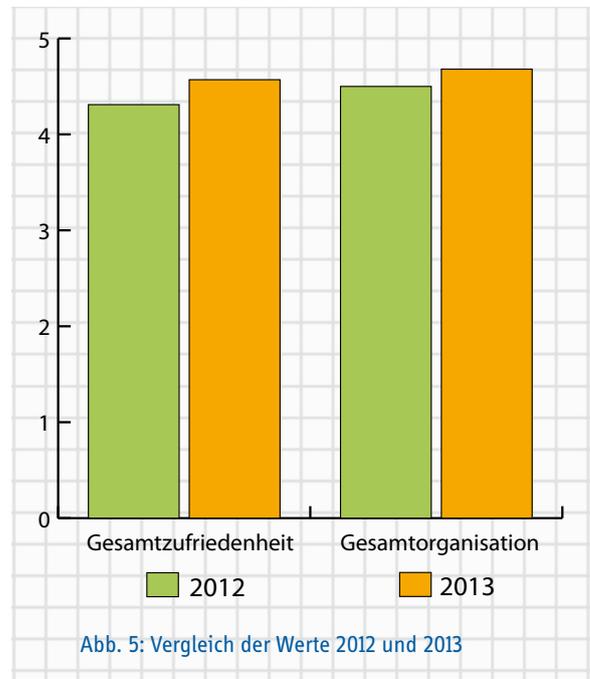


Abb. 5: Vergleich der Werte 2012 und 2013

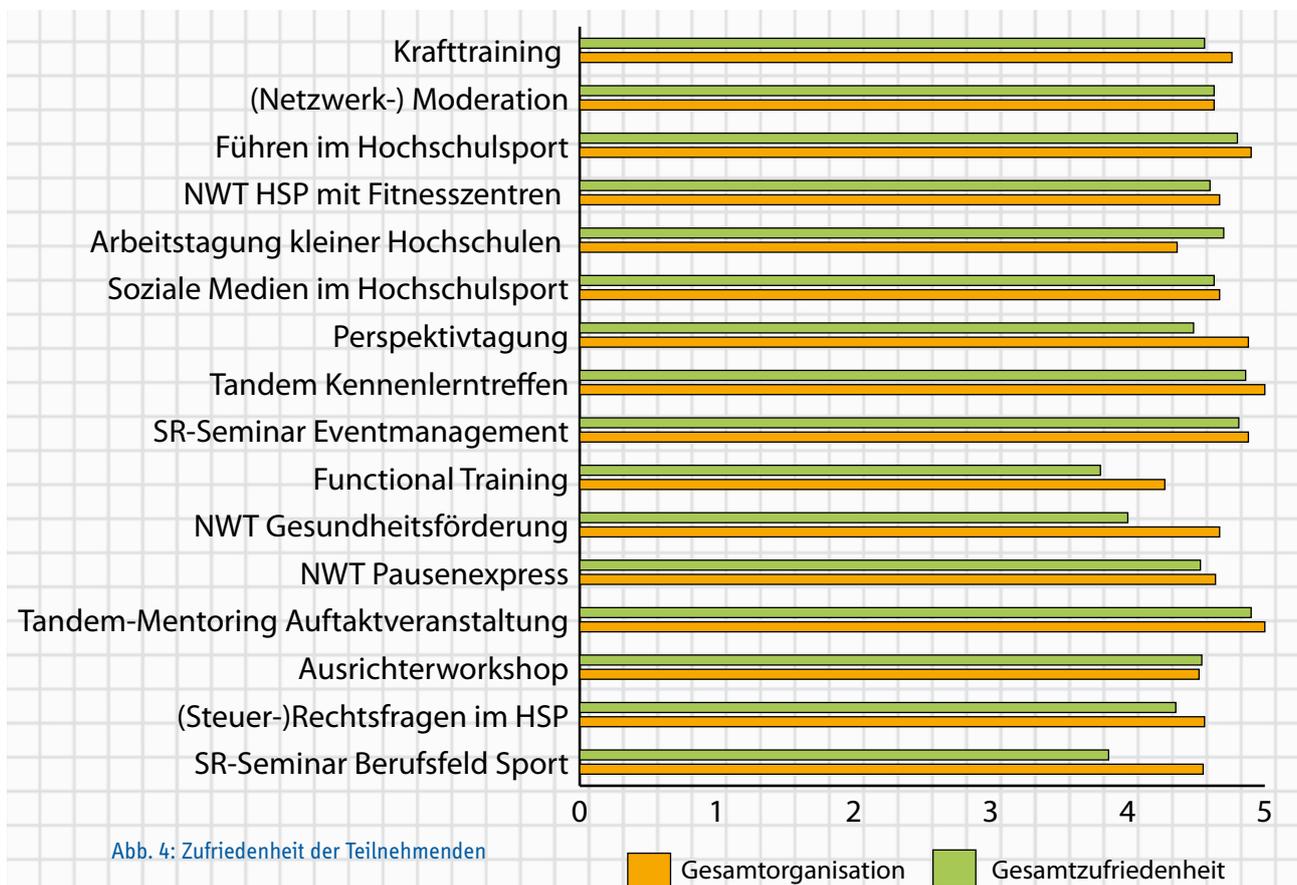


Abb. 4: Zufriedenheit der Teilnehmenden

Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2013

Fitnesszentren

Netzwerktreffen
17./18.01.2013 Köln (22 Teilnehmende)

Differenziertes Krafttraining

Anatomische Grundlagen und praktische Übungen
19./20.01.2013 Halle (25 Teilnehmende)

(Netzwerk-)Moderation

Neue Methoden und Visualisierungshilfen
25./26.01.2013 Göttingen (13 Teilnehmende)

Führen im Hochschulsport – Erfahrungen und Perspektiven

Speziell für Führungskräfte
15./16.02.2013 Berlin (16 Teilnehmende)

Sport frei!

Arbeitstagung der kleinen Hochschulen
18./19.04.2013 Brandenburg (17 Teilnehmende)

Soziale Medien im Hochschulsport

Einsatzmöglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen
15./16.05.2013 Darmstadt (21 Teilnehmende)

Perspektivtagung Hochschulsport

Internationalisierung – Chancen und Perspektiven für den Hochschulsport
06./07.06.2013 Münster (100 Teilnehmende)

Sponsoring und Eventmanagement bei Hochschulsportveranstaltungen

Speziell für Studierende
07.-09.06.2013 Münster (18 Teilnehmende)

Tandem-Mentoring – Kennenlernetreffen

Für Mentees und Mentoren
07./08.06.2013 Münster (14 Teilnehmende)

Functional Training

Krafttraining für Fitness, Leistung und Gesundheit
29./30.06.2013 Göttingen (16 Teilnehmende)

Gesundheitsförderung im Hochschulsport

Netzwerktreffen
08./09.07.2013 Gießen (33 Teilnehmende)

Hochschulsporteinrichtungen mit Pausenexpress

Netzwerktreffen
09.07.2013 Gießen (25 Teilnehmende)

Tandem-Mentoring

Auftaktveranstaltung
11./12.10.2013 Darmstadt (19 Teilnehmende)

Ausrichtung von adh-Wettkampfsportveranstaltungen

Workshop für ausrichtende und interessierte Hochschulen
25.10.2013 Darmstadt (36 Teilnehmende)

(Steuer-)Rechtsfragen im Hochschulsport

Spezifika für die Arbeitspraxis
29./30.10.2013 Magdeburg (24 Teilnehmende)

Sportreferate - Berufsfelder im Sport

15.-17.11.2013 Bochum (30 Teilnehmende)



Bildungsranking 2013

Seit 2001 wird auf Anregung des Ausschusses für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit das adh-Bildungsranking durchgeführt. Dieser Vergleich soll durch Wettbewerb unter den Hochschulen zu mehr Qualität führen. Nachfolgend werden hier die Ergebnisse des Rankings 2013 präsentiert.

Das Ranking bezieht alle adh-Mitgliedshochschulen ein und beinhaltet eine differenzierte Ausweisung nach den einzelnen Hochschultypen. Es basiert dabei jeweils auf den Daten eines Kalenderjahres. Den quantitativen sowie qualitativen Bewertungskategorien liegt ein abgestuftes Punktesystem zugrunde, das einerseits der Heterogenität der Hochschulen und andererseits der Vielfalt des adh-Bildungsprogramms sowie regionalen Veranstaltungen der Mitgliedschaft Rechnung trägt. Es sei an dieser Stelle jedoch angemerkt, dass im Zuge der Umstrukturierungen im Bildungsbereich einige Neuerungen eingetreten sind, die auch innerhalb der Rankingkategorien ihre Berücksichtigung finden sollen. Mit Unterstützung des ABBW soll daher 2014 ein überarbeitetes Bewertungssystem zur Anwendung kommen.

Die übergeordneten Kategorien Häufigkeit der Ausrichtung von Bildungsveranstaltungen, Durchführungsqualität und Beschickung der Bildungsveranstaltungen mit Teilnehmenden werden jedoch auch zukünftig beibehalten. Um die Fairness im Hinblick auf die erheblichen Unterschiede bei der Hochschulgröße zu gewährleisten, wird des Weiteren die Summe der Punktzahlen in den einzelnen Kategorien in Relation zur Größe der Hochschule (Studierendenzahl) gesetzt. Die Platzierungen werden anschließend in separaten Rankings für Hochschulen mit mehr und weniger als 15.000 Studieren-

den ausgewiesen. Das daraus resultierende Rankingergebnis sieht für 2013 wie folgt aus:

>15.000 Studierende

Platz	Hochschule	Punkte
1	Uni Göttingen	32,73
2	Uni Gießen	29,23
3	Uni Münster	29,22
4	Uni Potsdam	25,15
5	Uni Hannover	17,73

Bei den großen Hochschulen (über 15.000 Studierende) setzte sich in diesem Jahr mit der Uni Göttingen eine alte Bekannte durch. Damit verbessert sie sich gegenüber 2012 um zwei Plätze. Sowohl was die Ausrichtung von adh-Seminaren als auch die Entsendung zu Bildungsveranstaltungen anbelangt, zeigte sich die Uni Göttingen vorbildlich und sichert sich damit den obersten Platz auf dem Siegerpodest. Den zweiten Platz belegt die Uni Gießen, die insbesondere durch die Ausrichtung der Netzwerktreffen Gesundheitsförderung und Pausenexpress ihren 13. Platz aus 2012 deutlich verbesserte. Mit äußerst knappem Punktabstand folgt die Uni Münster auf Platz drei und macht durch die Ausrichtung der Perspektivtagung einen riesigen Sprung nach vorne. Auf Platz vier findet sich mit der Uni Potsdam die Vorjahressiegerin wieder. Platz fünf belegt die noch im letzten Jahr zweitplatzierte Uni Hannover. Ein großer Sprung von Platz 25 auf Rang sechs gelingt der Ruhr-Universität Bochum insbesondere durch die Ausrichtung der adh-Vollversammlung. Nochmals um drei Plätze konnte sich Uni Jena auf Rang sieben vorschieben, während die Uni Halle-Wittenberg drei Plätze verlor und sich nun auf dem achten Platz wiederfindet.

Die HU Berlin klettert von Rang elf auf den neunten Rang des Bildungsrankings 2013. Die Top Ten der großen Hochschulen komplettiert die RWTH Aachen. Die genannten zehn Hochschulen gehören sowohl bei der Beschickung als auch bei der Durchführung von Bildungsveranstaltungen zu den bundesweit aktivsten Hochschulen.

<15.000 Studierende

Bei den Hochschulen mit weniger als 15.000 Studierenden setzt sich in diesem Jahr mit großem Vorsprung die FH Brandenburg an die Spitze. Durch die sehr engagierte Ausrichtung der Arbeitstagung der kleinen Hochschulen sicherte sie sich den Sieg im Ranking der kleinen Hochschulen. 2012 belegte die FH Brandenburg noch den 17. Rang. Auf Platz zwei folgt mit etwas Abstand die TU Clausthal, die letztes Jahr auf Rang sechs geführt wurde. Durch die Ausrichtung zahlreicher regionaler Seminare konnte sie sich nun um vier Plätze verbessern und klettert damit zurück auf das Podest. Auch die Uni Lüneburg zeigt 2013 neben der Teilnahme an Bildungsveranstaltungen, verstärkte Aktivitäten bei der Ausrichtung von regionalen Seminaren und erzielt damit den dritten Platz. Von Platz zehn auf Rang vier verbessert sich die Hochschule Darmstadt und verpasste nur knapp das Podium. Die TU Kaiserslautern fällt von Rang drei auf Rang fünf zurück, während sich die HfPV Wiesbaden um drei Plätze auf Rang sechs verbesserte. Den siebten Rang belegt die HS für Gesundheit Bochum, die in diesem Jahr neu in die Wertung eingestiegen ist. Das Zehner-Feld wird durch die Uni Rostock, die Vorjahressiegerin HfM Dresden und die Hochschule Fulda vervollständigt.

Platz	Hochschule	Punkte
1	HS Brandenburg	123,07
2	TU Clausthal	70,68
3	Uni Lüneburg	63,83
4	HS Darmstadt	56,34
5	TU Kaiserslautern	56,34

Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung

Neben den Handlungsfeldern **Wettkampfsport und Bildung sowie der politischen Interessenvertretung** war der adh im Jahr 2013 auch mit diversen Projekten in weiteren Tätigkeitsfeldern aktiv. So unterstützte der adh zusammen mit weiteren Partnern studierende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler bei ihrer Dualen Karriere. Weitere Schwerpunkte lagen auf den Themenbereichen **Volunteering, Tandem-Mentoring und -Coaching sowie dem Pausenexpress.**

Partnerhochschule des Spitzensports

Das Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ stand im Jahr 2013 unter dem Zeichen intensiver Diskussionen. Ausgehend von der im Anschluss an die Olympischen Spiele 2012 angestoßenen sportpolitischen Debatte über den Leistungssport und die Optimierung der eine Duale Karriere beeinflussenden Faktoren beschloss der adh-Vorstand zu Beginn des Jahres die Einsetzung einer AG „Spitzensport und Studium“. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der adh-Mitgliedshochschulen sowie Mitgliedern des adh-Vorstandes und der adh-Geschäftsstelle zusammensetzt, ist die Befassung mit der Fragestellung, wie das adh-Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ künftig weiterentwickelt werden kann. Neben den verschiedenen Voraussetzungen der adh-Mitgliedshochschulen sollen dabei auch die Aktivitäten des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), der Olympiastützpunkte (OSP) und sonstiger Partner in den Blick genommen werden, um diese verbandspolitisch wichtige Aufgabe voranzutreiben und die Bedingungen für studierende Spitzensportlerinnen und -sportler

kontinuierlich weiter zu verbessern. Um die Diskussionen in die Gesamtdebatte des organisierten Sports zu integrieren und wichtige Impulse von Außen zu erhalten, wurden mit dem DOSB-Projektleiter Duale Karriere, Dr. Sven Baumgarten, der ehemaligen Universiade-Teilnehmerin, Meike Freitag, und Horst Schlüter, Laufbahnberater am OSP Rheinland, weitere externe Vertreter als ständige Gäste in die Arbeitsgruppe eingeladen. In insgesamt drei Sitzungen diskutierte die AG gemeinsam mit den involvierten Partnern unter anderem den weiteren Umgang mit dem Siegel „Partnerhochschule des Spitzensports“ sowie erforderliche Voraussetzungen für die Stärkung der Dualen Karriere im Hochschulbereich. Ferner entwickelte die AG eine Matrix zur Bewertung des bestehenden Systems, die schließlich bei einem Treffen im Rahmen der 108. adh-Vollversammlung

in Bochum den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der Partnerhochschulen des Spitzensports vorgestellt wurde. In weiteren Schritten wird die AG die Inhalte des Vertragswerkes „Partnerhochschule des Spitzensports“ unter Berücksichtigung der sich verändernden Studienanforderungen prüfen und Vorschläge zur Anpassung des Kriterienkataloges entwickeln.

EU-Projekt: Erasmus für alle

Ausgehend von der Aufforderung der Europäischen Kommission zur Einreichung von Vorschlägen für vorbereitende Maßnahmen zum geplanten EU-Förderprogramm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport 2014 bis 2020 (kurz „Erasmus für alle“) brachte sich der adh im Jahr 2013 als Kooperationspartner des Netzwerkes „European Athlete as Student“ (EAS) in den Projektantrag „Dual Career Ambassadors – European Partnership on Sport“ zum Themenbereich „Stärkung der Good Governance und der dualen Laufbahnen im Sport durch Unterstützung der Mobilität von Freiwilligen, Betreuern, Managern und Mitarbeitern ge-



Spitzensport und Studium: Norbert Stein und Fabian Hambüchen (beide DSHS Köln)

meinnütziger Sportorganisationen“ ein. Leider war das Projekt der EAS bei der Vergabe durch die EU nicht erfolgreich.

EUC Rudern 2015 in Hannover

Am 26. Januar 2013 fiel der Startschuss zum nächsten internationalen Großevent in Deutschland. Das Exekutivkomitee der European University Sports Association (EUSA) hat die Europäischen Hochschulmeisterschaften im Rudern (EUC) an den adh vergeben. Damit findet im September 2015 in Hannover die nächste internationale Hochschulsportveranstaltung nach der Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten 2012 in Aachen statt.

Im Oktober 2013 konstituierte sich hierzu in Hannover das Organisationskomitee. Unter der Leitung von Michaela Röhrbein (Uni Hannover) und Rolf-Dieter Mummenthey startete damit das siebenköpfige OK in die Vorbereitungsphase für die Großveranstaltung. Die sportliche Leitung übernimmt Michael Ruhe, die Leitung des Protokolls Christian Held. Karina Waever ist für den Marketingbereich, Sebastian Knust für die Logistik und Marja Spille für die Finanzen verantwortlich. Die adh-Geschäftsstelle unterstützt und begleitet den Prozess.

Die Rennen der EUC Rowing 2015 werden auf dem Maschsee im Herzen der Stadt Hannover ausgetragen. Auf diesem wurden 1997, 1998 und 2010 bereits die Deutsche Hochschulmeisterschaft Rudern mit jeweils mehr als 400 Teilnehmenden ausgerichtet. Auch im Jahr 2014 wird dort die nationale Hochschulmeisterschaft ausgetragen.

Volunteering bei multinationalen Begegnungen im Sport

Für die Durchführung von Sportgroßveranstaltungen im Hochschul Umfeld ist die Einbindung von freiwillig Engagierten als Volunteers ein zentraler Bestandteil. Mit Hilfe eines gezielten Volunteerprogramms



Alles startklar: 2015 machen die besten studentischen Ruderer Station in Hannover

wollte der adh bei den im April 2013 geplanten deutsch-französischen Hochschulmannschaftsmeisterschaften Badminton in Saarbrücken das Engagement Studierender fördern und ihnen die Gelegenheit bieten, Kompetenzen zu erwerben und sich persönlich weiterzuentwickeln. Leider mussten die Meisterschaften aufgrund zu weniger Anmeldungen französischer Teams abgesagt werden. Dennoch konnten im Rahmen der Vorbereitung auf die Veranstaltung bereits Erfordernisse hinsichtlich der verbandsinternen Prozessabläufe sowie des organisatorischen und administrativen Supports für junge Engagierte abgeleitet werden. Zusammen mit den Erfahrungen und den Evaluierungsergebnissen aus den beiden Volunteerprogrammen in 2012 (EUSA-Games 2012 (EUG)) vom 13.-23. Juli 2012 in Cordoba (Spanien) und Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten 2012 (WUEC) vom 22.-26. August 2012 in Aachen sollen nun Standards festgelegt werden und innerhalb eines Leitfadens für Volunteering bei multinationalen Begegnungen im Sport dokumentiert werden.

Pausenexpress

Das von der Universität Potsdam entwickelte kurze, intensive Bewegungsangebot für Mitarbeitende der Hochschulen während der Arbeitszeit direkt am Arbeitsplatz wurde im Rahmen des 2011 initiierten adh-Projekts zur bundesweiten Einführung des Konzepts Pausenexpress mit Hilfe verschiedener Maßnahmen anderen Hochschulsporteinrichtungen als Idee zugänglich gemacht. Dazu zählen unter anderem die Erstellung eines Machbarkeitschecks, die Entwicklung einer Marke, die Bereitstellung eines Handlungsleitfadens zur Einführung des Pausenexpresses, die Aufbereitung von Schulungsmaterialien sowie eine Multiplikatorenschulung für Pausenexpress-Trainerinnen und -Trainer. Bis heute haben 20 Hochschulen für ihr lokales Pausenexpress-Konzept die Marke und das entsprechende Logo erfolgreich beantragt und tragen mit diesem Angebot zur Gesundheitsförderung und zur Profilbildung an ihrer Hochschule bei. Um den Erfahrungsaustausch der Hochschulsporteinrichtungen mit Pausenexpress zu fördern, fand im Juni 2013 in Gießen ein Treffen der für diesen Bereich verantwortlichen Mitarbeitenden der ent-

sprechenden Hochschulen statt. Als Ergebnis dieses Treffens sind für das Jahr 2014 weitere Unterstützungsmaßnahmen geplant. Dazu zählt neben der Neuauflage eines Schulungsangebots für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie für Pausenexpress-trainerinnen und -trainer auch die Zusammenführung von Übungsangeboten in Form eines Übungskatalogs.

Tandem-Coaching

Das ehrenamtliche Engagement der Mitgliedschaft durch die Übernahme von Gremienämtern trägt maßgeblich zur Zukunftsfähigkeit des Verbandes bei. Um neuen Gremienmitgliedern den Einstieg in die Verbandsarbeit zu erleichtern und zugleich die Einarbeitungszeit zu verkürzen, wurde seitens des adh 2010 das Projekt Tandem-Coaching ins Leben gerufen. Die Bedeutung dieser Unterstützungsleistung erhielt mit den Gremienwahlen bei der adh-Vollversammlung im November 2013 in Bochum einen ganz neuen Stellenwert, da 21 neue Gremienmitglieder in die sechs ständigen Ausschüsse sowie in den Vorstand des adh gewählt wurden. Die Vorbereitungen zum Tandem-Coaching für die neue Legislaturpe-

riode werden daher mit Nachdruck betrieben.

Die zentrale Idee des Tandem-Coachings ist es, neuen, noch unerfahrenen Gremienmitgliedern ehemalige Verbandsmitglieder als Ansprechpersonen und Coaches zur Seite zu stellen. Die Coaches sind bereits gefunden und können ab sofort bei Bedarf von den Neulingen kontaktiert werden. Zudem ist eine Auftaktveranstaltung im Januar 2014 in Dieburg in Vorbereitung, bei der sich die neuen Gremienmitglieder kennenlernen und einen umfassenden Einblick in die Strukturen des adh und seine Geschäftsstelle erhalten können. Weiterhin ist geplant, den Gremienneuligen die Teilnahme an einer Fortbildung zum Thema „Selbstmanagement“ zu ermöglichen, um so die zunehmend eingeschränkten Zeitbudgets für die Mitarbeit in den Gremien des Verbandes effektiver nutzen zu können.

Tandem-Mentoring

Das Projekt Tandem-Mentoring, das zugunsten der Seminarreihe für angehende Führungskräfte für einen Turnus ausgesetzt hatte, startete 2013 erfolgreich in die fünfte Runde. Das neu formierte Projektteam mit den ehemaligen Mentees Julia Töws, Dani-

ela Hoyer und Daniela Franck kümmert sich in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle um die Organisation und Durchführung des Projekts. Erneut wurden acht junge, engagierte Frauen mit Bezug zum Hochschulsport ausgewählt, die an einem beruflichen Einstieg beziehungsweise Aufstieg im Arbeitsfeld (Hochschul-)Sport interessiert sind und dabei nun von einer erfahrenen Führungskraft unterstützt werden.

Die neuen Tandems wurden im Rahmen des Hochschulsportmagazins in der dritten Ausgabe 2013 vorgestellt. Zu einem ersten Treffen kamen die Projektbeteiligten am 7./8. Juni 2013 in Münster zusammen. Das offizielle Auftakttreffen fand am 11./12. Oktober 2013 in Darmstadt statt. In diesem Rahmen wurden die Zielvereinbarungen der Tandems getroffen und schriftlich fixiert. Bis zur Abschlussveranstaltung im Oktober 2014 sind darüber hinaus noch die Zwischenbilanz - verbunden mit einem Netzwerktreffen aller bisherigen Tandems - und zwei Qualifizierungsseminare geplant.

Nähere Informationen zu Inhalten, Terminen und Personen können auf der adh-Website in der Rubrik „Projekte“ nachgelesen werden.



Zusammen mehr erreichen. 2013 ging das Tandem-Mentoring-Projekt ins zehnte Jahr.

Die Tandems 2013/2014

Luisa Kosok
Uni Bielefeld
Studentin Master Sportwissenschaft



Henning Schreiber
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur
und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
Referatsleiter

Kirsten Stegemann
Uni Lüneburg
Studentin Master Lehramt



Dr. Britt Dahmen
Uni zu Köln
Referatsleiterin

Monique Lehmann
Uni Kiel
Studentin Master Sportwissenschaft



Katrin Gauler
Hamburger Sportbund
Referatsleiterin

Irina Pätkau
SRH Heidelberg
Studentin Master Sportmanagement



Heike Ullrich
Deutscher Fußballbund
Abteilungsleiterin

Melanie Haag
Uni Stuttgart
Leiterin des Hochschulsports



Dr. Axel Bauer
Uni Göttingen
Leiter des Hochschulsports

Sandra Zdzieblik
Uni Gießen
Mitarbeiterin im Hochschulsport



Dr. Andrea Altmann
Uni Jena
Leiterin des Hochschulsports

Gyde Carstensen
TU Braunschweig
Mitarbeiterin im Hochschulsport



Jörg Förster
FU Berlin
Leiter des Hochschulsports

Maria Eife
HS Fulda
Mitarbeiterin im Hochschulsport



Dieter Thiele
Uni Paderborn
Berater des Hochschulsports

Service und Querschnittsaufgaben des Verbandes

Der adh versteht sich als Dienstleister für seine Mitgliedshochschulen, ehrenamtlich engagierte Mitglieder, Sportlerinnen und Sportler sowie am Hochschulsport Interessierte. Der Verband bietet einen stetig ergänzten Verbandsservice für dessen Umsetzung neben

den Ressorts der adh-Geschäftsstelle auch die Hochschulsport Marketing GmbH verantwortlich ist. Zu den Querschnittsaufgaben des adh zählen die Bereiche Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit, die als Dienstleister nach innen und außen auftreten.



Finanzen

Wie schon in den letzten Jahren kann der adh auch für 2013 von geordneten Verbandsfinanzen sprechen. Die Finanzen bleiben weiterhin ein zentrales Aufgabenfeld im Hinblick auf die Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand und die Steigerung der sonstigen Teuerungsraten.

Dabei müssen die drei Säulen der Verbandsfinanzierung, das heißt Mitgliedsbeiträge, Mittel der öffentlichen Hand sowie Einnahmen aus der Vermögensverwaltung, auch weiterhin in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, um eine stabile Verbandskonstruktion zu gewähr-

leisten. Diese Mittel werden in unterschiedlichen Bereichen zielorientiert eingesetzt.

Der Vorstand wird daher seiner bisherigen Haushaltsführung treu bleiben. Dies beinhaltet eine vorsichtige Planung der Einnahmen und die sorgfältige Prüfung aller Ausgaben hinsichtlich Notwendigkeit, Finanzierbarkeit und Folgekosten. Eine gut fundierte mittelfristige Finanzplanung soll die Voraussetzungen für die Umsetzung der verbandlichen Aufgaben mit dem dazu notwendigen finanziellen Spielraum schaffen.

Mitgliedsbeiträge

Die immer wieder verbesserten Serviceleistungen des Verbandes für seine Mitglieder führen dazu, dass die Zahl der Mitgliedshochschulen weiter gestiegen ist. Die Mitgliederpflege wird auch zukünftig von besonderer Bedeutung sein. Der Verband hat momentan eine gute Möglichkeit, auf dem zurzeit herrschenden Niveau einen hervorragenden Service anzubieten.

Mittel der öffentlichen Hand

Da weiterhin von der öffentlichen Hand Sparmaßnahmen zu erwarten sind, liegt hier in den nächsten Jahren für den Vorstand ein Schwerpunkt in der Sicherstellung und möglicherweise auch Erweiterung der Mittelzuwendungen. Der adh hat mit dem BMBF (Bundesministerium für Bildung, Forschung und Wissenschaft), dem BMI (Bundesministerium des Innern) und der dsj (Deutsche Sportjugend) verlässliche Partner. Künftig wird es noch größerer Anstrengung bedürfen, den Nachweis über die Verwendung der öffentlichen Mittel zu führen und die Partner von der Notwendigkeit der Förderung zu überzeugen. Gerade in Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel gilt es, die zuständigen staatlichen Institutionen nicht aus ihrer Verantwortung zu entlassen und durch eine überzeugende Arbeit die Förderungswürdigkeit des adh zu erhalten beziehungsweise zu verbessern.

Vermögensverwaltung

Durch eine Umstrukturierung in der HSM GmbH besteht die Hoffnung, dass sich die Einnahmesituation zukünftig verbessern kann. Die in den letzten Jahren permanent zu beobachtende Mittelreduzierung wird

auch zukünftig genau zu beobachten sein, um den Standard zu Beginn der Gründung dieser Vermarktungsgesellschaft wieder zu erlangen und somit einen Mehrwert für die adh-Mitgliedshochschulen und den Verband zu erzielen.

HochschulSport Marketing GmbH

In den vergangenen zwölf Monaten fanden in der HochschulSport Marketing GmbH (HSM) entscheidende Entwicklungen statt. Neben der Einstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers und der Schaffung einer neuen Personalstelle im IT-Bereich wurde mit Sport-Thieme ein neuer Verbundkaufpartner gewonnen. Auch im relativ jungen Bereich der Programmentwicklung wurden Fortschritte erzielt. Die HochschulSportverwaltungssoftware HSPinOne wurde zur Marktreife geführt. So bietet die HSM nun neben dem Verbundkaufpool einen weiteren Service für die adh-Mitgliedshochschulen an.

Personeller Wandel

Mit dem Jahr 2013 fand ein Strukturwandel in der HSM statt. Mit Sebastian Jochum bekam die Agentur einen hauptamtlichen Geschäftsführer. Das sportliche Handlungsfeld ist ihm dabei sehr vertraut. Bis Oktober 2013 war er mehr als fünf Jahre bei der Burda Sports Group GmbH in Frankfurt/Main tätig und zeichnete unter anderem für die Beratung, Vermarktung und Betreuung des Deutschen Olympischen Sportbundes im Bereich Breitensport verantwortlich. Nach seinem Arbeitsstart am 11. November 2013 wurde Jochum im Frühjahr 2014 von den Gesellschaftern offiziell bestellt.

Als Hauptaufgaben für die kommenden Wochen und Monate sieht der Geschäftsführer einerseits den Aufbau einer klaren Vermark-

tungsstrategie, um den adh mit seinen Marken und Produkten sowie den hervorragenden Zugangsmöglichkeiten zu Studierenden als attraktiven Partner zu positionieren. Andererseits soll der Vertrieb der gemeinsam mit dem HochschulSport der Uni Göttingen entwickelten Verwaltungssoftware „HSPinONE“ vorangetrieben werden. Hierzu wurde eine neue Personalstelle im IT-Bereich geschaffen.

Vermarktung: Sponsoring und Verbundverkauf

Sport-Thieme ist neuer Kooperationspartner. Seit dem letzten Jahr steht das niedersächsische Familienunternehmen an der Seite des adh und seiner Mitgliedshochschulen. Mit dem Versand des Sport-Thieme-Katalogs fiel im Oktober der Startschuss für eine langfristig geplante Zusammenarbeit mit dem Versandspezialisten. Neben der kompetenten Beratung profitieren alle Mitgliedshochschulen auch finanziell von der neugeschlossenen Kooperation. Dank der adh-Preisliste können die Hochschulen zu Sonderkonditionen bei Sport-Thieme einkaufen und Sportequipment beziehen. Die aktualisierte Preisliste wird halbjährlich mit dem Versand des neuen Hauptkatalogs veröffentlicht.

Während der 108. adh-Vollversammlung in Bochum nutzten bereits viele Teilnehmende die Möglichkeit persönlich mit dem neuen Verbundpartner in Kontakt zu treten. Zum einen wurde die Gelegenheit genutzt, um die mitgebrachten Exponate ausgiebig zu testen und zum anderen wurden bereits ers-



Beratung
Sponsoring
Verbundkauf
IT-Lösungen

Ihr Partner für Organisation und Vermarktung des Hochschulsports!

hochschulSportmarketing.de

te Zukunftsprojekte besprochen. Neben der Möglichkeit ihre festen Ansprechpartner mit ihren Anliegen zu kontaktieren, können sich die Teilnehmenden der adh-Perspektivtagung erneut mit den Mitarbeitern von Sport-Thieme persönlich über Produktneuheiten und Erfahrungen austauschen.

hspⁱⁿone

HSPinONE

Nach dem erfolgreichen Start des Pilotprojektes im HochschulSport der Universität Saarbrücken galt es für die HSM im Jahr 2013, die Verbreitung des Systems voranzutreiben und das System in verschiedenen Bereichen weiterzuentwickeln. Mit dem HochschulSport der Universität Göttingen sowie dem Hochschul-

sport und dem Studium-Generale der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart wurden drei weitere Referenz-Installationen implementiert, die ganz unterschiedliche Anforderungen stellen.

Aus zahlreichen Gesprächen und Präsentationen der Software bei unterschiedlichen Hochschulsporteinrichtungen vor Ort und den Erfahrungen aus den neuen Installati-

onen konnten viele neue Erkenntnisse und Bedürfnisse ermittelt werden, die in die zukünftige Planung der Weiterentwicklung aufgenommen wurden.

Um der Mitgliedschaft ein stabiles System und einen guten Support bieten zu können, wurde 2013 zudem in der HSM die Notwendigkeit einer weiteren Personalstelle für den Bereich IT erkannt und entsprechend gehandelt.

FISU-Akkreditierungs-System

Nach einem ausführlichen Auswertungsgespräch des Wettkampf-Jahres 2012 wurden mit der FISU verschiedene Erweiterungen und Verbesserungen des Systems für die Saison 2014 vereinbart. Im vierten Quartal 2013 ging die neue Version des Systems online.

Wir danken unseren Wirtschafts-Partnern und Sponsoren für die gute Zusammenarbeit

SPORT-THIEME®



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2013 war für die Öffentlichkeitsarbeit des adh ein durchaus erfolgreiches. In zwölf Monaten schaffte es der adh durch gezielte Maßnahmen, die Reichweite deutlich zu erhöhen. Als sicherlich bedeutendste Entwicklung ist die Kooperation zwischen FISU und Eurosport zu nennen, von der auch der deutsche Hochschulsport enorm profitiert. Eine weitere Akzentuierung nahm das Öffentlichkeitsreferat in der Nutzung der Sozialen Medien vor. Auch im Bereich des nationalen Wettkampfsports wurde die Zusammenarbeit mit den Ausrichtern auf neue Beine gestellt.

Eurosport-Kooperation

Sicherlich den größten Zuwachs an medialer Aufmerksamkeit erzielte der universitäre Sport durch die Liveberichterstattungen von Eurosport. Seit der Sommer-Universiade 2013 in Kazan überträgt der Sportsender die Weltspiele der Studierenden bis zum Jahr 2017. Mit 160 Stunden auf den Kanälen Eurosport und Eurosport2 aus Kazan und 75 Stunden Berichterstattung von der Winter-Universiade im Trentino wurde breit über das universitäre Sportgroßereignis berichtet. Das adh-Öffentlichkeitsreferat unterstützte und begleitete die TV-Übertragung durch Briefings der Kommentatoren, Informationspakete, Pressekonferenzen und weiteren Support. Im Zuge der Zusammenarbeit ermöglichte Eurosport den Versand der Pressemitteilungen über den Nachrichtendienst SID, was zusätzliche mediale Reichweite erzeugte.

Social Media

Ein besonderes Hauptaugenmerk wurde 2013 auf den Ausbau des Social-Media-Bereichs gelegt. Auf der Plattform Twitter wurde ein Account eingerichtet, um neue



Bewegtbilder im Web 2.0 - Der adh bei facebook

Adressatenkreise zu gewinnen. Hier liegt das Hauptaugenmerk vor allem auf dem Erreichen von politischen, journalistischen und sportpolitischen Entscheidungsträgern und Multiplikatoren. Gezielt wurden in der Folge die Großereignisse genutzt, um die Reichweite des Facebook- und Twitter-Kanals zu erweitern. Eine erfreuliche Steigerung ist im Bereich von Facebook zu verzeichnen. Der deutliche Anstieg der „Gefällt mir“-Angaben um 46,6% auf 1872 Personen ist ein deutliches Indiz für die zunehmende Bekanntheit und Beliebtheit der 2010 gestarteten Facebook-Seite. Ein wichtiger Grund hierfür ist die zunehmende multimediale Ausrichtung der

Postings. Neben Fotos werden nun auch verstärkt Videos zur Aufmerksamkeitssteigerung eingesetzt. Mit 17 Videos während der Winter-Universiade zu den Wettkämpfen, zur Veranstaltung und zum Supportteam wurde erstmals im Bewegtbild vom adh über das Großereignis berichtet. Bereits zuvor wurden Videos zur 108. adh-Vollversammlung in Bochum veröffentlicht. Mit einer Reichweite von rund 21.000 Usern erzielten die zwei veröffentlichten Videos eine große öffentliche Resonanz. Eine Weiterentwicklung im Magazin ist die Anbindung dieses Mediums an den Social-Media-Content. Durch Verlinkung mittels QR-Codes wurden Verweise

auf die Inhalte im Web geschaffen. Diese Entwicklung ermöglichte eine Vertiefung der Print-Inhalte und brachte weiteren Traffic auf die Online-Angebote des adh. Um die Gesamt-Reichweite von rund 280.000 Usern 2013 weiter zu steigern, wurde zudem auf eine gesteigerte Interaktion Wert gelegt. Das Plus von 76,8% in der Interaktion der User zeigt eine klar gesteigerte, aktive Auseinandersetzung mit den veröffentlichten Inhalten an. Auch bei Twitter lassen sich erfreuliche Entwicklungen beobachten. Innerhalb eines halben Jahres ließen sich über 120 Follower generieren. Die Tendenz ist auch in diesem Bereich steigend.

Social-Media-Fortbildung

In Zusammenarbeit mit dem adh-Bildungsreferat bot die Öffentlichkeitsabteilung eine Fortbildung zum Themenbereich „Soziale Netzwerke“ an. Den 21 Teilnehmenden der Mitgliedshochschulen wurden hier verschiedene Themenschwerpunkte zum Web 2.0 näher gebracht: Rechtliche Fragen, konzeptionelle Umsetzungsmöglichkeiten, Chancen, Vorstellung verschiedener Plattformen. Trotz einiger Vorbehalte lässt sich seitdem eine gesteigerte facebook-Präsenz der Hochschulsporteinrichtungen beobachten.

Nationaler Wettkampfsport

Im Bereich des nationalen Wettkampfsports intensivierte die adh-Geschäftsstelle durch einen Workshop die Zusammenarbeit mit den Ausrichtern von adh-Wettkampfanstaltungen. Bei diesem referierte auch adh-Öffentlichkeitsreferent Paulus-Johannes Mocnik zu Zielen und Rahmenbedingungen der Öffentlichkeitsarbeit. Im Rahmen des Workshops tauschten sich Ausrichter, DCs und Öffentlichkeitsreferat intensiv über Probleme, Chancen und Bedingungen der Pressearbeit bei den nationalen Veranstaltungen aus. Durch weitere geplante Maßnahmen soll die Zusammenarbeit intensiviert werden.

Das Jahr 2013 in Zahlen

Online

Website

Mehr als 1 Mio. Seitenaufrufe
301 veröffentlichte Artikel
Über 285.000 Besuche

Facebook

1872 „Gefällt mir“-Angaben
ca. 150 Posts
Reichweite: ca. 280.000 User
knapp 50 Minuten Bewegtbild
592 veröffentlichte Fotos

Twitter

Follower: 146
Reichweite: 130.637

Print

Magazin „hochschulsport“

vier Ausgaben 2013
Auflage: je 1.700 Exemplare
231.200 bedruckte Magazin-Seiten

Wettkampf- und Bildungsplakate

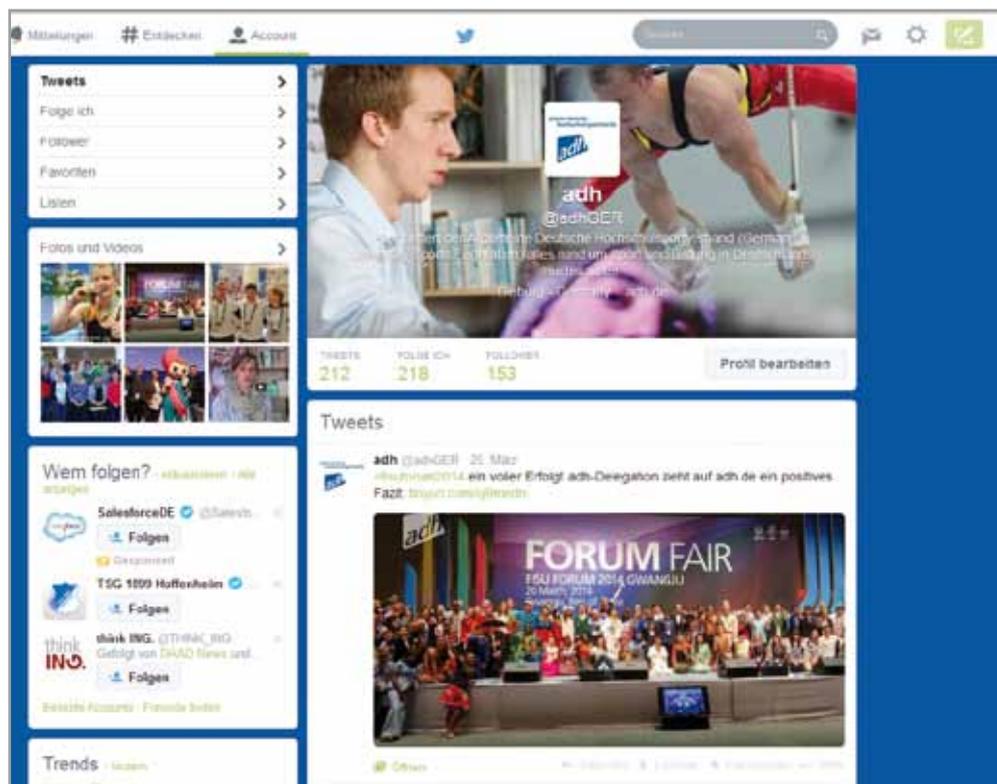
Plakate: je 850 Stück
Bildungspostkarten: 30.000 Stück

Universiade

Teamheft: 500 Stück
Grüßkarten: 750 Stück

Leitbild

Auflage: 2.000 Stück



Kurz und bündig - Der adh-Account bei Twitter

adh-Geschäftsstelle

Die adh-Geschäftsstelle mit Sitz in Dieburg organisiert und gestaltet im Auftrag der Mitgliedshochschulen, des Vorstandes und der Gremien ein partnerschaftliches Netzwerk aus Wissenschaft, Sport, Politik und Wirtschaft zur gleichzeitigen Förderung des Breiten- und Spitzensports. Als Dienstleister unterstützt sie darüber hinaus die Hochschulsporteinrichtungen im Ausbau ihrer Angebotsquantität und -qualität. Sie richtet ihre Leistungen an den Bedürfnissen der Mitgliedshochschulen und der Adressaten der Verbandsangebote aus.



Generalsekretariat

Generalsekretär

Paul Wedeleit | 06071-208611 | wedeleit@adh.de

Büroleiterin

Martina Merz | 06071-208610 | merz@adh.de

BA-Studentin/Auszubildende

Tanja Grimmeißen | 06071-208610 | grimmeissen@adh.de



Finanz- und Verwaltungsreferat

Finanz- und Verwaltungsreferent

Bernd Mühle | 06071-208612 | muehle@adh.de

Mitarbeiter

René Wolf | 06071-208620 | wolf@adh.de



Wettkampfsportreferat

Sportdirektor

Thorsten Hütsch | 06071-208622 | huetsch@adh.de

Mitarbeiter

Rene Wolf | 06071-208620 | wolf@adh.de

Volker Friederich | 06071-208621 | friederich@adh.de



Bildungsreferat

Jugend- und Bildungsreferentin

Ebba Koglin | 06071-208614 | koglin@adh.de

Mitarbeitende

Sylvie Krüger | 06071-208624 | krueger@adh.de

Volker Friederich | 06071-208621 | friederich@adh.de



Öffentlichkeitsreferat

Öffentlichkeitsreferent

Paulus-Johannes Mocnik | 06071-208613 | mocnik@adh.de

Volontär

Moritz Belmann | 06071-208616 | belmann@adh.de

Weitere Mitarbeitende

inzwischen ausgeschieden/Elternzeit

Wettkampfsportreferat

Juliane Bötzel (EUC-Praktikantin)

Anna-Lena Fahl (Universiade-Praktikantin)

Öffentlichkeitsreferat

Julia Beranek (Öffentlichkeitsreferentin/Elternzeit)

Sabine Landau (Volontärin/geb. Meurer)

